Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Säumergeschichten Durch Graubünden verliefen von alters her wichtige Handelsrouten. Die Helden auf diesen oft gefährlichen Transportstrecken waren die Säumer. **Seite 4**

Künstlergespräch Im Rahmen der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» berichtete Not Vital, Künstler aus Sent, von seinem reichen Künstler-Nomadenleben. **Seite 4**

Tarasp La suprastanza cumünala da Tarasp es dischillusa da la Swisscom. Eir Tarasp vess nempe jent lingias d'internet plü sveltas sco in oters cumüns. **Pagina 7**

Die Situation heute: die Zu- und Abfahrten (im Kreis) würden zurückgebaut und durch einen Kreisel ersetzt. Eine Initiative möchte dieses Projekt verhindern. Foto: Gemeinde Celerina

Kreiselprojekt in Celerina wird bekämpft

Initiative mit 143 gültigen Unterschriften verlangt den Verzicht auf das Projekt

Im April 2010 hat die Gemeindeversammlung von Celerina 7,25 Millionen Franken für eine neue Verkehrserschliessung ab der Engadinerstrasse gesprochen. Trotzdem droht dem Projekt das Aus.

RETO STIFEL

Nach Ostern hätte Baubeginn sein sollen, im Herbst 2015 wäre das Projekt fertig gewesen. Ob allerdings die heute grosszügigen Ein- und Ausfahrten zurückgebaut und durch einen Kreisel auf der Talachse ersetzt werden, scheint fraglich. Wie die Gemeinde Celerina heute in einer Amtlichen Publikation informiert, ist eine Initiative eingegangen unter dem Titel «Kein Kreisel auf der Umfahrung Celerina/Schlarigna.» Gemäss Hauptinitiant Walter Secchi wollen er und 142 Mitunterzeichner verhindern, dass dieser Kreisel je gebaut wird. Die Gemeinde will nun die Initiative juristisch prüfen lassen und innerhalb von 30 Tagen über das Zustandekommen entscheiden. Fällt dieser Entscheid zu Gunsten der Initianten aus, kommt das Begehren vor die Stimmbürger. Und wenn diese der Initiative zustimmen, ist der Beschluss vom April 2010 nichtig. Gemäss Walter Frizzoni, stellvertretender Kanzleidirektor beim Kanton, ist es grundsätzlich möglich, mittels einer solchen Initiative auf einen Gemeindeversammlungsbeschluss zurückzukommen. Was sagen die Gemeinde und der Kanton? **Seite 3**

Selbst ist der Hirsch

Winterfütterung des Schalenwilds ist keine Option

Manchem mögen die Rehe und Hirsche in den tief verschneiten Wäldern leid tun. Ihnen beim Überwintern zu helfen, ist jedoch nicht Aufgabe der Menschen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Schnee soweit das Auge reicht – zumindest einmal im Oberengadin. Was die Wintersportler und die Touristiker freut, macht den Wildtieren in den Wäldern jedoch zu schaffen. «Für die Pflanzenfresser bedeuten solche Zeiten ziemliche Futter-Engpässe», sagt Nationalparkleiter und Wildbiologe Heinrich Haller. Trotzdem, das Schalenwild zu füttern, ist alles andere als gut. «Damit wird nicht nur die natürliche Verdauung durcheinander gebracht, weil die Hirsche und Rehe für die Jahreszeit zu viel fressen. Zudem bewegen sie sich zu intensiv, um das Futter zu erreichen. Dadurch werden ihre Überwinterungsstrategien aus dem Gleichgewicht gebracht.»

Welche faszinierenden Strategien die Tiere im Tal haben, den Winter zu überleben, lesen Sie auf **Seite 5**

Abgemagerte Hirsche im Winter zu füttern, richtet mehr Schaden an, als dass es den Tieren hilft. Foto: Engadin Foto / Claudio Gotsch

Alles im «weissen» Bereich

St. Moritz Warme Temperaturen, Schnee und Regen haben dem St. Moritzersee an Weihnachten zugesetzt. Dies trotz einer dicken Eisschicht, die im Dezember bei den Schwarzeis-Enthusiasten noch für Entzücken gesorgt hatte. Die Präparation des Geländes auf dem See präsentierte sich bis letzte Woche schwierig. Die kalten Temperaturen des vergangenen Wochenendes haben aber eine deutliche Entspannung gebracht. Die Arbeiten für Polo und White Turf laufen jetzt auf Hochtouren. (rs) **Seite 3**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 40003

Via resta serrada almain 10 dis

Val Müstair In lündeschdi es gnüda giò üna bouda tanter Taufers in Val Müstair ed ils cumün da Mals i'l Vnuost da raduond 200 meters largezza pro la punt da Chalavaina fin sün via. Implü pericliteschan bundant 600 000 m³ material quist traget. Perquai es la via da Val Müstair chi collia il cumün da Tuer cul rest dal Tirol dal Süd serrada almain per 10 dis. Sco cha'l president cumünal da Val Müstair, Arno Lamprecht, ha declerà al Radio Rumantsch, es quista situaziun fich difficila e blers pendularis nu ragiundschan lur plazza da lavur. A la ditta Lico a Müstair mancan per exaimpel lavuraints e material. Las instanzas politicas vöglian cumanzar plü svelt pussibel a fabrichar üna nouva via provisorica. A partir dals 18 schner dess gnir drizzà aint ün servezzan da shuttle per cursar sül traget. (nba)

Fusiun suot la marella critica

Scuol La fin da marz decidan ils votants dad Ardez, Guarda e Tarasp a reguard la fusiun dals cumüns in radunanza cumünala. Ftan, Scuol e Sent fan quai a l'urna. Tenor la missiva actuala, preparada da la gruppa da lavur dal proget da la fusiun, ston acceptar Scuol sco cumün da centrum ed almain trais ulteriuors cumüns la fusiun per cha quella aintra in vigur als 1. schner 2015. Üna gruppa d'independents ha discus mardi saira a Scuol divers puncts dispittaivels a reguard la fusiun culla gruppa da lavur. Lur glista da remarchas e dumondas d'eira lunga. Uschè vezzessan els plü jent ün quorum da tschinch invezza da quatter cumüns. Eir il pè d'impostas vezzessan els plü jent sün 100 invezza da 95 pertschient. Quai per garantir reservas finanzialas e per pudair pajar inavo debits dals cumüns. (jd) **Pagina 7**

Curling: Auch eine Frauensache

Silvaplana An der 46. Ausgabe der Coppa Romana standen die Ladies im Fokus. Sie wurden am Curling-Turnier, das vom 12. bis 15. Januar dauerte, besonders geehrt. Eine der Frauen, die mit dem Team Zuoz mitspielten, war Monika Biert. Auch wenn sie das Turnier nicht gewonnen hat: Sie ist eine begeisterte Curlerin. Im Gespräch mit der «Engadiner Post» erklärt sie ihre Leidenschaft für diesen Eissport, für den sie gern mal ein paar Ferientage opfert, wenn es um den Wettkampf geht. Kein Verständnis hat die Curling-Lady für Klischees. In ihren Augen ist Curling keine seichte Freizeitbeschäftigung für dekadente Betagte, sondern ein Sport, der mental und körperlich von den Spielern einiges abfordert. Ein Hobby übrigens, das sich für Mann wie Frau, Junge wie Alte eignet. (mcj) **Seite 13**

Anzeige

ZUOZ
das Familienskigebiet im Engadin

2 Sesselbahnen, eine davon kindergesichert
3 Lifte und 2 Restaurants
1 Gratis-Parkplatz beim Sessel Chastlatsch
sonnige Hänge
keine Wartezeiten
tolle Kinderskischule
1,5 km lange Schlittelbahn Chastlatsch
www.sszuoz.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Tarasp

Gesamtrevision Ortsplanung – Beschluss der Regierung

Die Regierung des Kantons Graubünden hat mit Beschluss Nr. 1096 vom 19.November 2013 die an der Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2011 beschlossene

Gesamtrevision der Ortsplanung, umfassend folgende Planungsmittel:
- Baugesetz
- Zonenpläne und Generelle Gestaltungspläne 1:2000: Avrona, Vallatscha, Fontana Carola, Chaposch; Sgné, Chants, Tarasp-Vulpera; Fontana, Sparsels, Flurins.
- Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan 1:10 000.
- Generelle Gestaltungspläne 1:1000: Tarasp-Vulpera; Avrona, Chants, Flurins, Fontana Carola, Sparsels; Chaposch, Vallatscha; Fontana.
- Generelle Erschliessungspläne 1:2000: Avrona, Vallatscha, Fontana Carola, Chaposch; Sgné, Chants, Tarasp-Vulpera; Fontana, Sparsels, Flurins.
- Genereller Erschliessungsplan 1:10 000.

mit direkten Korrekturen (Korrekturen gemäss Art. 49 KRG im Einvernehmen mit der Gemeinde) sowie mit Vorbehalten, Bedingungen, Feststellungen und Hinweisen genehmigt. In dieser Publikation werden nachstehend die wesentlichen Inhalt des Dispositives des Genehmigungsbeschlusses aufgeführt.

Der Genehmigungsbeschluss und die genehmigten Akten liegen während der Rekursfrist auf der Gemeindekanzlei auf und können während den Kanzleistunden (Montag bis Freitag: 09.00 bis 11.00 Uhr) eingesehen werden. Das Dispositiv des Genehmigungsbeschlusses RB Nr. 1096 vom 19. November 2013 sowie der Planungs- umd Mitwirkungsbericht vom 24. Mai 2011 können als PDF unter http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/dienstleistungen/Seiten/Gemeindespiegel.aspx, (Eingabe Tarasp, Nutzungsplanung) bezogen werden.

Gegen den Genehmigungsbeschluss der Regierung und die darin enthaltenen Korrekturen und Ergänzungen kann innert 30 Tagen ab dem Publikationsdatum nach Massgabe des kantonalen Verwaltungsgerichtsgesetzes beim Verwaltungsgericht Graubünden Rekurs erhoben werden.

Wesentlicher Inhalt des Dispositives des Genehmigungsbeschlusses:

Baugesetz
- Die Umgebungszone Schloss wird als Zone der überlagerten Nutzung (Nichtbauzone) genehmigt. Daher werden die baugesetzlichen Bestimmungen zu dieser Zone statt als Art. 28 BauG als Art. 31 BauG genehmigt. Dies bedingt weitere Anpassungen an Artikelnummern und Inhaltsverzeichnis.
- Die baugesetzlichen Bestimmungen von Art. 48 Abs. 3 BauG werden als Ziffer 7 unter Art. 33 ins BauG eingefügt. Dies führt zu einer Streichung von Art. 48 Abs. 3 BauG sowie zu einer entsprechenden Ergänzung von Art. 33 BauG mit einer Ziffer 7.
- Art. 54 BauG wird von der Genehmigung ausgenommen und zur Überarbeitung an die Gemeinde zurückgewiesen. Anstelle der zurückgewiesenen Bestimmungen werden ersatzweise die Bestimmungen von Art. 77 bis Art. 79 des Musterbaugesetzes für Bündner Gemeinden (MBauG 12) in Kraft gesetzt.
- Die Gemeinde wird darauf hingewiesen, dass:
  - BauG innerhalb der in Art. 107 Abs. 1 KRG vorgegebenen Fristen an die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe anzupassen;
  - Baubewilligungen für Wohnbauten aufgrund von Art. 75b BV in Verbindung mit Art. 197 Ziffer 8 Abs. 2 BV nur noch mit der ausdrücklichen Auflage erteilt werden dürfen, dass die Wohnungen als Erstwohnungen oder bewirtschaftete Zweitwohnungen im Sinne von Art. 4 lit. b der Verordnung über Zweitwohnungen vom 22. August 2012 genutzt werden müssen. Nach Vorliegen des aufgrund von Art. 197 Ziffer 8 Abs. 1 BV zu erlassenden Zweitwohnungsgesetzes wird die Gemeinde die Bestimmungen über die Hauptwohnungsanteile (Art. 14 und Art. 22 sowie Art. 59 und 60 BauG) zu überarbeiten haben;
  - auf die in Art. 15 BauG festgelegte maximale Ausnützungsziffer nur im Rahmen der Gestaltungsvorschriften Anspruch besteht.

Zonenpläne und Generelle Gestaltungspläne 1:2000, 1:10 000
- Den in den Zonenplänen eingetragenen Waldgrenzen kommt statische Wirkung im Sinne von Art. 13 des Bundesgesetzes über den Wald (WaG) zu. Das Wort «HINWEIS» in den Legenden wird gestrichen.
- Die der Zone Hofraum und Garten zugeordnete Lärmempfindlichkeitsstufe (ES) II nach Eidgenössischer Lärmschutz-Verordnung (LSV) wird im Einvernehmen mit der Gemeinde nicht genehmigt.
- Die den Gefahrenzonen 1 und 2 zugeordneten ES II nach LSV werden im Einvernehmen mit der Gemeinde nicht genehmigt.
- Die den Parkierungszonen und der Umgebungszone Schloss zugeordnete ES II nach LSV wird im Einvernehmen mit der Gemeinde nicht genehmigt.
- Die der Golfzone und der Materialablagerungszone zugeordnete ES III nach LSV wird im Einvernehmen mit der Gemeinde nicht genehmigt.
- In der Planlegende wird für die Wohnzone W4 die ES III gemäss LSV mit der ES II ersetzt.
- Die in den Planlegenden verwendeten Verweise auf BauG/KRG werden bei folgenden Zonen gestrichen:

  Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) auf Art. 11 BauG, Gefahrenzone 1 und der Gefahrenzone 2 auf Art. 10 BauG, Umgebungszone Schloss auf Art. 11 KRG;

  bei folgenden Zonen ergänzt resp. korrigiert:
  - Gewerbezone Vulpera auf Art. 23 BauG
  - Golfzone auf Art. 34 KRG
  - Gefahrenzone 1 und Gefahrenzone 2 auf Art. 38 KRG
  - Archäologiezone auf Art. 36 KRG statt Art. 35 KRG
  - geschützten Kulturobjekte auf Art. 45 BauG sowie auf Art. 44 KRG
- Für die Flächen östlich der Fraktion Sgné, die den mit Regierungsbeschluss Nr. 685 vom 9. Juli 2013 genehmigten Holzlagerplatz umfassen, werden die Landwirtschaftszone und die Trockenstandortszone B nicht genehmigt. Das betroffene Gebiet wird stattdessen dem Wald zugewiesen.
- Das Genehmigungsverfahren für folgende Festlegungen wird sistiert:
  - Zone Hofraum und Garten Parzellen Nr. 1132 (hiemit Korrektur: Parz. Nr. 1132 statt 1131 gemäss RB) und 1133 bis zur Ausscheidung der Gefahrenzone im Bereich der Aua da Val Zuort;
  - die gesamte Wintersportzone;
  - die Trockenstandortszone A und Trockenstandortszone B, soweit sich darin inventarisierte Trockenwiesen und -weiden (TWW) des TWW-Objektes Nr. 9769 von nationaler Bedeutung befinden;
  - Trockenstandortszone B in den Gebieten «Pilöt / Cunca Bella» sowie «Sparsels / Munt Chastè».
- Bei der süd-südwestlich am oberen Ende des Skilifttrasses der Zone «Übriges Gemeindegebiet» zugewiesenen Fläche, welche zudem von einer Wintersportzone überlagert ist, handelt es sich um Waldareal.
- Die Genehmigung der Materialabbauzone wird mit der Bedingung verbunden, dass innert einer Frist von einem Jahr ab Datum des vorliegenden Genehmigungsbeschlusses ein Bewilligungsverfahren BAB-Verfahren eingeleitet wird.

Generelle Gestaltungspläne 1:1000
- Die Pläne werden mit dem Hinweis auf den Regierungsbeschluss Nr. 904 vom 1. Juli 2008 (siehe unten) genehmigt.

Generelle Erschliessungspläne 1:2000, 1:10 000:
- Die Haltestellen des Regionalbuses werden als «Festlegung» statt als «Hinweis» genehmigt.
- Die «kantonalen Verbindungsstrassen» werden als «Hinweis» statt als «Festlegung» genehmigt.
- Die Gemeinde wird angewiesen, die Lage und Vollständigkeit für im Dispositiv bezeichnete Wegverbindungen zu öffentlichen Fuss- und Wanderwegen zu überprüfen sowie mit festzulegenden Mountainbikerouten zu ergänzen und die erforderlichen Anpassungen sowie Ergänzungen vorzunehmen.
- Die Genehmigung der im Planfenster «Vallatscha» festgelegten Anlagen der Abwasserreinigung und -entsorgung, umfassend bestehende Kanalisationsleitung und bestehenden Klärschacht, wird mit der Bedingung verbunden, dass der Generelle Erschliessungsplan anzupassen ist, sobald eine gewässerschutzkonforme Abwasserbehandlung für die Fraktion Vallatscha bekannt ist.
- Das Genehmigungsverfahren hinsichtlich sämtlicher geplanter Beschneiungsflächen mit fixen Anlagen sowie im erweiterten Perimeter 1. und 2. Etappe in Fontana wird sistiert.
- Das Genehmigungsverfahren für den bestehenden Skilift, die geplante Wasserleitung «Beschneiung» sowie die geplanten Zapfstellen «Brauchwasser Beschneiung» in Fontana wird sistiert.

Regierungsbeschluss Nr. 904 vom 1. Juli 2008

Die Gemeinde wird darauf hingewiesen, dass bezüglich der nutzungsplanerischen Festlegungen, zum Projekt «Hotel Tarasp» der Regierungsbeschluss Nr. 904 vom 1. Juli 2008 im Grundsatz weiterhin seine Gültigkeit behält und bei Folgeverfahren zu beachten sein wird. Die im RB unter dem Zwischentitel «Allgemeines zur Planung» enthaltenen Auflagen, Erwartungen, Empfehlungen und Hinweise (vgl. lit. a bis lit. e sowie unter lit. g bis lit. i auf Seite 33 f. des Dispositivs) bleiben in Rechtskraft.

Tarasp, den 13. Januar 2014

Der Gemeindevorstand

176.793.640 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinden St. Moritz und Celerina

Feuerwehr-Stützpunkt St. Moritz

Neurekrutierung 2014

Interessierte Damen und Männer im Alter von 18 bis 40 Jahre mit Wohnsitz in den Gemeinden St. Moritz und Celerina melden sich bitte bis am 20. Januar 2014 beim:

Feuerwehr-Stützpunkt St. Moritz
Postfach 3095
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 88 08 oder
Tel. 079 611 42 20
E-Mail: feuerwehr@stmoritz.ch

Der Rekrutierungsabend findet am Donnerstag, 23. Januar 2014 statt.

St. Moritz, 8. Januar 2014/ld

Gemeinden St. Moritz und Celerina

176.793.559 xzx

Leben heisst atmen

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Bei der Gemeinde Celerina/Schlarigna ist am Montag, 13. Januar 2014, folgende Initiative eingereicht worden:

Kein Kreisel auf der Umfahrung Celerina/Schlarigna

Die Initiative wird juristisch geprüft. Der Gemeindevorstand entscheidet, gemäss Gemeindeverfassung, innert 30 Tagen über das Zustandekommen der Initiative.

7505 Celerina, 13. Januar 2014

Gemeinde Celerina/Schlarigna

176.793.621 xzx

SAC-Touren

Lawinenkurs

Sonntag, 19. Januar

Der Lawinenkurs findet gemäss Kursprogramm 2014 bei der Alp Bondo statt. Die Arbeitsplätze befinden sich nur wenige Minuten von der Talstation der Lagalb-Bahn entfernt. Treffpunkt am Sonntagmorgen um 08.45 Uhr beim Do-it-Parkplatz in Punt Muragl. Anmeldung bis am Vorabend um 20.00 Uhr per Mail oder Telefon bei Tourenchef Ezio Crameri, 079 560 28 82. Erfahrene und Anfänger sind willkommen. Programmanpassung je nach Wetter möglich.

Folgende Ausrüstung ist obligatorisch: komplette Tourenausrüstung oder Schneeschuhe, LVS, Sondierstange, Lawinenschaufel, wintertaugliche Bekleidung und Zwischenverpflegung.

www.sac-bernina.ch

SALEWA Mountain shop 081 842 64 37

Veranstaltung

Mediterrane Ernährung und Langlebigkeit

Samedan Dr. med. Reinhard Imoberdorf vom Kantonsspital Winterthur zeigt am Montag, 20. Januar, um 19.30 Uhr, im Auditorium der Academia Engiadina in Samedan, was gesunde Ernährung bewirken kann. Der Eintritt ist frei.

Das Naturwissenschaftliche Forum der Academia Engiadina organisiert diesmal zusammen mit der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft ein spezielles Referat über die Bedeutung ausgewogener Ernährung für unsere Gesundheit.

Die Idee ist revolutionär einfach: Eine Tablette mit sechs verschiedenen Wirkstoffen, jeder Mensch über 55 Jahren nimmt sie und senkt so das eigene Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall drastisch. Das haben vor zehn Jahren britische Forscher gefordert.

Zahlreiche ethische Fragen sind damit verbunden: Pillen mit Nebenwirkungen für Gesunde, falsche Sicherheit, Fördern eines ungesunden Lebensstiles? Der Aufschrei war ziemlich gross.

Der Vortrag soll zeigen, dass man mit mediterraner Ernährung (Polymeal) die Gesundheit auf genussvolle Art und Weise erhalten kann. Gesunde Menschen sollen präventiv keine Pillen mehr schlucken müssen. (Einges.)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.:	2011-0009
Parz. Nr.:	1882
Zone:	HZ
AZ:	1.0
Objekt:	Hotel Schweizerhof, Via Maistra 177
Bauvorhaben:	Abänderungseingabe Wellnessanlage auf dem Dach
Bauherr:	Pontina One SA, Dr. Enrico Maria Formetti, 6830 Chiasso
Grundeigentümer:	Pontina One SA, Dr. Enrico Maria Formetti, 6830 Chiasso
Projektverfasser:	Annabelle Breitenbach, Architektin, Via dals Bofs 19, 7512 Champfèr
Auflage:	16. Januar bis 5. Februar 2014

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Januar 2014

Gemeinde Pontresina

176.793.656 xzx

SVP nominiert für Grossratswahlen

Politik An der kürzlichen Parteiversammlung vom nominierte die SVP Oberengadin ihre Kandidaten für die Grossratswahlen vom 18. Mai.

Für einen Sitz im Grossen Rat kandidiert Mario Salis, Parteipräsident und Gemeinderat St. Moritz. Als Grossratstellvertreter stellt sich Gian Marco Tomaschett, Vize-Präsident der SVP Oberengadin, zur Verfügung. Die Partei freue sich, zwei qualifizierte Kandidaten zur Wahl vorschlagen zu können, schreibt sie in einer Mitteilung. (pd)

Veranstaltung

World Snow Day auch in St. Moritz

St. Moritz Am 19. Januar 2014 ist FIS World Snow Day. Die FIS hat diesen Tag bestimmt, um Kindern und Familien rund um den Globus ein Fest im Schnee zu bieten. Das Ziel ist, dass sich möglichst viele Kinder im Alter zwischen 4 und 14 Jahren mit ihren Familien im Schnee bewegen und dass der Schneesport in der Schweiz weiterhin attraktiv bleibt und regelmässig ausgeübt wird.

In St. Moritz erwartet die Teilnehmer am World Snow Day ein ganz besonderer Tag: Nebst Skifahren und dem gratis Schneesportunterricht, den die Skischulen in St. Moritz offerieren, haben die Kinder die Gelegenheit, ihr Können bei einem einfachen Skirennen unter Beweis zu stellen. Das Fahren mit Airboards und Snowscoots im Schnee sowie ein Langlauf-Rundlauf am Berg versprechen viel Spass. Zudem werden die Kinder von den Bergbahnen gratis ins World-Snow-Day-Skigebiet befördert und die Sportgeschäfte stellen gratis Skimaterial zur Verfügung, welches vor Ort bezogen werden kann.

Zudem gibt es einen Wettbewerb, an dem die World-Snow-Day-Teilnehmer tolle Preise gewinnen können. (pd)

Die Initiative bringt den Kanton und die Gemeinde in Verlegenheit

Ob mit dem Kreiselbau überhaupt gestartet wird, ist fraglich, wenn ja sind Terminverzögerungen absehbar

Die Ausschreibung läuft, der Bau soll nach Ostern starten und bereits sind erhebliche Planungskosten angefallen: Würde der Kreisel in Celerina nicht gebaut, könnte es auch teuer werden.

RETO STIFEL

Bleibt die Situation beim Anschluss Celerina so wie sie heute ist? Eine Initiative mit 143 gültigen Unterschriften verlangt den Status quo und somit den Verzicht auf den Bau eines Kreisels. Foto: Reto Stifel

«Wir wollen diesen Kreisel nicht. Er ist teuer, unnötig und man gibt eine Lösung auf, die heute super funktioniert. Das macht doch keinen Sinn!» Walter Secchi, Transportunternehmer aus Celerina, ist gegen den Neubau eines Kreisels auf der Hauptstrasse bei Celerina, verbunden mit dem Rückbau der heutigen Zu- und Abfahrten. Schon im März 2010 hatten er und andere das 7,25 Millionen Franken teure Projekt an der Gemeindeversammlung bekämpft. Mit 128:111 Stimmen sprach sich der Celeriner Souverän aber damals für das Vorhaben aus. Die Argumentation von Secci ist die gleiche geblieben. Er befürchtet mit dem Kreisel einen schlechteren Verkehrsfluss, Rückstaus und zusätzliche Lärm- und Schadstoff-Emissionen durch das Abbremsen und wieder Anfahren. «Mit dieser Initiative haben wir die letzte Möglichkeit, das Projekt zu verhindern und Geld zu sparen», sagt Secchi.

Planungskosten von 0,5 Millionen

Ob der Kreisel gebaut wird oder nicht: Geld kosten wird es so oder so. Gemäss Heinz Dicht, Oberingenieur beim kantonalen Tiefbauamt, sind bis heute neben den internen Kosten externe Planungskosten von rund 0,5 Millionen Franken aufgelaufen. Bei der Gemeinde wurden gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen vor allem Detailplanungen im Zusammenhang mit der vorgesehenen Renaturierung der frei werdenden Landfläche vorgenommen. 480 000 Franken hat die Sanierung der Brücke über den Inn bei der ARA Staz gekostet. Diese Sanierung ist im Hinblick auf den Bau des Kreisels vorgezogen worden. Ob die Gemeinde – sollte der Kreisel nicht gebaut werden – gegenüber dem Kanton gewisse finanzielle Aufwendungen abgelten muss, hängt gemäss dem stellvertretenden Bündner Kanzleidirektor Walter Frizzoni davon ab, welche Verpflichtungen die Gemeinde gegenüber dem Kanton eingegangen ist.

Eine Idee der Gemeinde

Der Kanton wollte ursprünglich lediglich die Engadinerstrasse und die Zu- und Abfahrten sanieren. Gestartet worden wäre mit diesen Arbeiten 2011, gedauert hätten sie bis 2015. Es war dann die Gemeinde, die angesichts dieser Sanierungsarbeiten auf den Kanton zugegangen ist und den Rückbau der Kunstbauten und den neuen Kreisel vorgeschlagen hat. Daraufhin hat der Kanton seine Sanierungsarbeiten zurückgestellt und ein Gesamtprojekt in der Höhe von rund 17 Millionen Franken ausgearbeitet mit dem Kostenanteil der Gemeinde von 7,25 Millionen. Das Auflageprojekt wurde vor gut einem Jahr von der Regierung genehmigt. Dies nachdem eine Einsprache von Anrainern bereinigt werden konnte.

Das Ausschreibungsverfahren läuft

Gemäss Heinz Dicht ist man jetzt in einer «unschönen Situation». Dies vor allem deshalb, weil die Initiative nur drei Monate vor dem geplanten Baubeginn kommt. Die Ausschreibungen für die Arbeiten laufen. Stoppen kann Dicht das Ausschreibungsverfahren nicht mehr, die Unternehmer riskieren, Offerten für Arbeiten zu berechnen, die dann gar nie zur Ausführung gelangen. Informiert worden ist der Kanton über den Eingang der Initiative am Dienstag. «Wir werden jetzt mit der Gemeinde Kontakt aufnehmen, um abschätzen zu können, bis wann über die Initiative entschieden ist», sagt Dicht. Er verweist auf das gedrängte Bauprogramm. «Wir müssen nach Ostern beginnen können, wenn wir im Herbst 2015 fertig sein wollen», sagt er. Bei einem späteren Baubeginn werde es 2016 bis zur Fertigstellung, was auch bedeuten würde, dass der Verkehr während zwei Wintersaisons über ein Provisorium geführt werden müsste.

Wieder vor Gemeindeversammlung

Secchi begründet das Einreichen der Initiative fast vier Jahre nach der Abstimmung zum einen damit, dass noch Einsprachen gelaufen seien. Zum anderen sei die Problematik den Leuten erst jetzt so richtig bewusst geworden mit den Rückstaus auf der Strasse bei anderen Kreiseln. Für Gemeindepräsident Christian Brantschen ist klar, dass wenn die Initiative rechtsgültig erklärt wird, diese der Gemeindeversammlung raschmöglichst vorgelegt werden soll.

SVP sagt Nein zum 64,5-Millionen-Kredit

Abstimmungen Am 9. Februar entscheiden die Oberengadiner Stimmberechtigten über den Bau eines neuen Pflegheimes hinter dem Spital in Samedan.

Anlässlich der Parteiversammlung in Zuoz setzten sich die Mitglieder der SVP Oberengadin mit diesem Geschäft auseinander. Als Pro-Referent erläuterte Sigi Asprion, Mitglied der Spitalkommission, Kreisrat und St. Moritzer Gemeindepräsident, das Projekt «Arkas». Gegen den Kredit sprach sich der SVP-Kreisrat und Zuozer Gemeindepräsident Flurin Wieser aus.

Der projektierte Neubau des Pflegeheimes beim Spital Samedan gab vor allem in Bezug auf den Standort wie auch in Bezug auf die Kosten in der Höhe von brutto 64,5 Millionen Franken zu reden.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Lage beim Spital eine soziale Integration der Pflegebedürftigen erschwere. Ganz abgesehen davon, dass das Projekt Standort Promulins, gemäss Abklärungen, bis zu 20 Millionen Franken günstiger zu stehen käme, wurde die lebendige Umgebung in der Nähe des Bahnhofs Samedan erwähnt. Dies habe zur Folge, dass den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilnahme am sozialen Leben auch weiterhin ermöglicht werde, heisst es in einer Mitteilung.

In der Versammlung wurden im weiteren die finanziellen Verhältnisse der einzelnen Kreisgemeinden angesprochen. Auch aus dieser Sicht sei ein Projekt in Promulins eindeutig zu favorisieren.

Die Mitglieder der SVP Oberengadin sprachen sich mit 19 Nein, bei einer Enthaltung, gegen den Kredit von 64,5 Millionen Franken für das Pflegeheim «Arkas» beim Spital aus. (pd)

Jetzt laufen die Aufbauarbeiten nach Plan

Auf dem St. Moritzersee wird mit Hochdruck gearbeitet

Der Wärmeeinbruch um Weihnachten hat auf dem See für prekäre Verhältnisse gesorgt. Die Kälte vom letzten Wochenende hat eine deutliche Entspannung gebracht. Polo und White Turf sind gesichert.

RETO STIFEL

Optimale Bedingungen am Mittwoch: Die Vorbereitungsarbeiten auf dem St. Moritzersee für die Grossanlässe konnten diese Woche gestartet werden. Foto: Reto Stifel

Es waren keine schönen Bilder, die der St. Moritzersee letzte Woche geboten hat. Umgepflügter Schnee, dazwischen immer wieder grosse Wasserlachen. «Es hat ausgesehen wie auf einem Panzerschiessplatz», sagt Christian Brantschen, der für die See Infra AG im Mandatsverhältnis die Verantwortung trägt für die Infrastrukturbauten auf dem See. Verantwortlich dafür, dass die Aufbauarbeiten erst am Montag beginnen konnten, war der Wärmeeinbruch von Weihnachten. Nach den warmen Temperaturen, verbunden mit Niederschlägen, lagen auf dem See rund 40 bis 50 Zentimer durchfeuchteter Schnee – «Pflotsch» im Volksmund – auf einer eigentlich kompakten, bis zu 30 Zentimeter dicken Eisschicht.

Das Richtige gemacht

Letzte Woche wurde die matschige Oberfläche maschinell «aufgebrochen», sodass die Kälte ihre Wirkung besser entfalten kann. Die Massnahme hat sich ausbezahlt. Am Wochenende war es kalt, es konnte gefrieren und die Situation diese Woche präsentiert sich gemäss Brantschen deutlich verbessert. «Zurzeit gebe ich der Eisdecke die Note fünf, aber es wird jetzt von Tag zu Tag besser», sagt er. Wichtig sei nun, mit den Maschinen permanent zu fahren, damit die Schneedecke bindet und dann auch das grosse Material auf den See transportiert werden kann. Die Aufbauarbeiten laufen auf Hochtouren, zwischen 35 und 40 Leute sind momentan im Einsatz. Zwar ist man mit den Arbeiten etwas in Verzug, aus der Ruhe bringen lässt sich Brantschen deswegen aber nicht. «Unser Ziel ist klar, wir müssen am 29. Januar fertig sein. Und das schaffen wir», sagt er. Polo, das 2012 abgesagt werden musste, und White Turf werden stattfinden. Polo vom 30. Januar bis am 2. Februar und White Turf an den Sonntagen vom 9., 16. und 23. Februar.

Schneefälle behindern Aufbau

Leichte Sorgen bereiten Brantschen zurzeit nur die Wetterprognosen, die für Freitag und Sonntag wieder Neuschnee voraussagen. «Permanente Schneefälle sind hinderlich für die Aufbauarbeiten, weil immer wieder Schnee geräumt werden muss», sagt er. Sollte es knapp werden, müsse man halt am Abend länger arbeiten oder an den Wochenenden. Soweit ist es aber gemäss Brantschen noch nicht.

Er, der auch für den Bau der Bobbahn verantwortlich ist, hat gelernt, mit solchen Wettereinflüssen zu leben. «Die Natur ist unser Lehrmeister, das akzeptieren wir», sagt er.

Säumerrouten über die Alpenpässe

Sonderschau im Museum Alpin Pontresina

Lange vor der Ära des Autos herrschte in Graubünden ein reger Warenverkehr. Zu Fuss, selber schwer bepackt oder mit Eseln transportierten Säumer Güter durch enge Täler und über hohe Pässe.

MARIE-CLAIRE JUR

Ausstellungsmacher Lukas Pfammatter in der aktuellen Sonderschau «Säumergeschichten». Foto: Marie-Claire Jur

Die Epoche ist vergangen, doch sie hat Spuren in der Bündner Landschaft hinterlassen. Karrspuren im Fels am Maloja- und Berninapass, Trampelpfade am Septimer, Plattenwege im Bergell und nicht zuletzt die steinernen Säulen am Julierpass sind Zeugen eines Verkehrswegnetzes, das nicht nur zur Zeit der alten Römer, sondern noch Jahrhunderte danach rege genutzt wurde. Auf ihm verkehrten ganze Säumerkolonien, um in erster Linie den Handel zwischen dem nördlichen und südlichen Europa sicherzustellen.

Reger, gut organisierter Transport

Einen Einblick in dieses nicht ungefährliche Transportwesen, dem der Ausbau der Passtrassen für den Kutschen- und dann den Autoverkehr ein Ende setzte, gibt die aktuelle Wechselausstellung «Säumergeschichten» im Museum Alpin. Lukas Pfammatter, Ausstellungsmacher aus Steckborn, hat auch dieses Mal auf relativ engem Raum eine informative wie ansprechende Sonderschau zusammengestellt. Sie basiert auf der Ausstellung «Es muss nicht immer römisch sein – Historische Verkehrswege in Graubünden» aus den 1990er-Jahren und wurde von ihm durch zahlreiche weitere Exponate und Material mit lokalem Bezug erweitert. Textpaneele mit historischen Kartenübersichten, Fotografien von Wegen, Brücken und Susten geben Aufschluss über ein Säumerwesen, das schon früh in Genossenschaften organisiert war und auf den jeweiligen Streckenabschnitten das Transportmonopol hatte, im Gegenzug aber für den Bau und Unterhalt der Transportwege verantwortlich war: An den so genannten «Porten» wurden die Waren jeweils umgeladen. Auf der Septimer-/Julierroute gab es vier Porten, auf der Splügenroute sechs. Das bedeutete, dass die Waren zwischen Chiavenna und Chur mindestens vier bis sechs Mal auf- und abgeladen werden mussten. Das war nichts für schwache Männer. Weinsäumer beispielsweise mussten nicht nur trink- und wetterfest, sondern auch fähig sein, ein 75 Kilo schweres Weinfass mit einem Ruck auf den Sattel des Lasttiers zu hieven. Oftmals waren die Säumer auch noch für das Ruttnern, den winterlichen Wegmacherdienst, zuständig. In der Ausstellung ist zudem zu erfahren, dass trotz Lawinengefahr offenbar mehr Waren im Winter als im Sommer transportiert wurden. Dann hatten die Säumer – oftmals Bauern – mehr Zeit für den Warentransport. Zudem erlaubte der Schnee, mehr Güter auf einmal zu verschieben – per Schlittenladungen, die oftmals auch von Ochsen gezogen wurden. Neben ihnen wurden wegen ihres sicheren Ganges und ihrer Zähigkeit auch Maultiere als Saumtiere eingesetzt. Diese mussten fähig sein, über weite und auch unwegsame Strecken Lasten von 120 bis 150 Kilos zu tragen.

Stoffe, Metall, Salz, Wein

Welches waren die Güter, welche solcherart die Bündner Alpenpässe querten? Historischen Quellen zufolge wurde aus Norditalien oft Brotgetreide, Wolltuch und Barchentstoffe sowie Wein (Klevner aus Chiavenna) nach Norden transportiert. Dazu gesellten sich Metall in unterschiedlicher Form (Draht, Nägel, Waffen, Rüstungen) sowie Keramikwaren, Gewürze und Öle. In umgekehrter Richtung querten ebenfalls Stoffe die Pässe sowie Pferde, Ochsen, Tierhäute und Felle. Der Norden exportierte aber auch Fertigprodukte in Form von Bürsten, Besteck, Hüten und Büchern. Das wichtige Handelsgut Salz kam grösstenteils aus dem Tirol, von wo es nach Graubünden, aber auch nach Bellinzona oder Chiavenna verfrachtet wurde. Schon damals gab es auch Sonderwünsche zu erfüllen. So ist belegt, dass die Bündner Säumer auch Davoser Lärchenharz transportierten, das von den Cremoneser Geigenbauern Stradivari und Amati sehr geschätzt wurde.

Mit verschiedenen Originalexponaten hat Pfammatter die Ausstellung bereichert. Sie stammen teils aus dem Fundus des Museum Alpin, aber auch vom Museum für Kommunikation in Bern sowie von verschiedenen Privatpersonen. Zu sehen sind unter anderem Säumersättel samt Weinfässern aus dem 19. Jahrhundert, aber auch ein Bierfassschlitten. Eine zwölfminütige Multimediaschau von Thomas Rihs entführt die Besucher zudem auf die historische «Sbrinz-Route» von Luzern nach Domodossola. Eine nachgestellte Säumergruppe ist die 200 Kilometer lange und 5500 Höhenmeter zählende Strecke mit Saumtieren und Käselaibern abgelaufen: Ein landschaftlich schönes, aber wahrlich schweisstreibendes Abenteuer.

Die Sonderschau «Säumergeschichten» ist bis 19. April und vom 9. Juni bis 18. Oktober zu sehen (Montag bis Samstag, 6.00 bis 8.00 Uhr/bei Niederschlag ab 15.00 Uhr).

Von Sent über New York nach Peking

Not Vital zu Gast in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» im Hotel Laudinella in St. Moritz

Es benötigt viel Energie, um seine Ideen auf vier Kontinenten in Kunst umzuwandeln. Der Schweizer Künstler Not Vital, der 2001 und 2013 auf der Biennale in Venedig vertreten war, ist ein unermüdlicher Schöpfer.

SABRINA VON ELTEN

Marina Fuchs diskutiert mit Not Vital über sein reiches Künstler-Nomaden-Leben. Foto: Sabrina von Elten

«Peking ist so wie New York in den 70er- und 80er-Jahren», äusserte sich der 1948 in Sent geborene Künstler Not Vital im Gespräch mit der Moderatorin Marina Fuchs in St. Moritz. «Die 70er-Jahre in den USA waren eine wunderbare Zeit dank der Minimal Art von Donald Judd. Erst die 80er-Jahre aber führten zur Explosion in der Malerei», erzählte Not Vital. Der Senter Künstler lebte ab 1974 fast vierzig Jahre lang mehrheitlich in New York und bewegte sich in einem Künstlerkreis, der aus so unterschiedlichen Malern wie Julian Schnabel, Jean-Michel Basquiat und Keith Haring bestand.

Von New York nach Peking

Im Jahr 2009 bezog Not Vital ein für ihn gebautes Atelierwohnhaus in Peking. In China verbringt er etwa die Hälfte des Jahres, die andere Hälfte lebt er in Tschlin im Unterengadin.

«Peking ist ein guter Ort zum Arbeiten, draussen ist keine Luft, deshalb ist es im Innern am angenehmsten und die Leute sind hochmotiviert und technisch so ausgezeichnet, dass ich viel von ihnen lerne. Es ist eine tolle Atmosphäre», sagte Not Vital. Sein Nachbar Ai Weiwei, der mit ihm auch das Atelier in Peking teilt, ist einer der international bekanntesten chinesischen Künstler.

Not Vital ist ein Künstler-Nomade und Weltbürger, der auf vier Kontinenten «seine Zelte» aufgeschlagen hat. «Die Engadiner wanderten schon in früheren Jahren als Söldner und Zuckerbäcker nach Italien, Österreich und Odessa aus. Auch ein Teil meiner Familie ist nach Pisa ausgewandert», erklärte Not Vital sein künstlerisches Nomadentum. Für Not Vital waren aber auch die Enge des Dorfes und der Wunsch nach Anonymität ein Grund, die Ferne zu suchen: «In Sent kannten sich alle und man musste jeden begrüssen, sonst wurde man als Kind bestraft. Es reizte mich, irgendwohin zu gehen, wo man das nicht tun musste: in Peking muss ich nicht zu jedem Nieh Hao sagen.»

Vom Hüttenbauer zum Künstler

Wie aber wurde er Künstler? «Meine Familie ist seit fünf Generationen im Holzhandel tätig. Mein Vater meinte damals, dass fünf Generationen in diesem Beruf genug seien. Und ich entgegnete, dann würde ich eben Künstler», erzählte Not Vital. Als Kind hatte er in Sent viele Freiheiten, weil die Schule nur an sieben Monaten im Jahr stattfand. In der schulfreien Zeit konnten er, sein Bruder Duri Vital und die gemeinsamen Freunde ihre eigene Kreativität schulen, indem sie im Wald Hütten bauten.

Mit der Kunst kam Not Vital im Alter von zwölf Jahren durch einen neuen Sentner Bewohner in Kontakt. Als Max Gubler, Direktor der Berner Kunsthalle und Kunstdozent, nach Sent zog, brachte er seine reiche Kunstsammlung mit in das Dorf. Hier konnte Not Vital zum ersten Mal originale Werke von Paul Klee, Piet Mondrian und Kurt Schwitters sehen. Gubler brachte ihn darüber hinaus mit der zeitgenössischen Musik in Kontakt: «Es war phantastisch, diese Bilder zu sehen und wir haben dazu Musik gehört. Er hörte nur atonale und Zwölfton-Musik. Ich kannte Stockhausen, bevor ich mich mit Mozart und Beethoven befasste», berichtete Not Vital.

Für sein Kunststudium der Bildhauerei zog Not Vital Ende der 60er-Jahre nach Paris. Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen rund um die Jugend- und Studentenrevolten im Mai 1968 prägten den jungen Künstler. Vielleicht ist hier auch der Ursprung für seine sozial engagierten Projekte Ende der 90er-Jahre zu sehen. Wie beispielsweise das der «bronzenen Kuhfladen», mit denen er eine «Burn Unit» in Nepal für Verbrennungsopfer finanzierte. Oder die beiden Schulen in Niger für fast 800 Schüler, die Not Vital in der Nähe seines Zweitwohnsitzes in der Stadt Agadez verwirklichte. Niger gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und in der Stadt Agadez, am Rande der Sahara, leben die teilweise sesshaft gewordenen Nomaden aus dem Volk der Tuareg.

Die Berührung und der intensive Austausch mit den einheimischen Bewohnern dieser fremden Kulturen bereichern und erweitern aber auch den eigenen künstlerischen Horizont Not Vitals. Die Silberschmiede in Westafrika fertigte für den Künstler grosse silberne Kugeln für die Aufbewahrung von «Kamelreliquien» und seine künstlerischen Assistenten in China setzen mit ihrer handwerklichen Perfektion seine Skulpturen aus Chromstahl um.

Der Künstler Not Vital wird von namhaften international tätigen Galerien vertreten. 2013 verzauberte er die Kunstpilger auf der Biennale in Venedig mit 700 Muranoglas-Schneekugeln auf der Isola di San Giorgio.

Drum prüfe, wer wie überwintert!

Die faszinierenden Überwinterungsstrategien der Nationalpark-Tiere

Im Winter kehrt im Nationalpark Ruhe ein. Damit die Tiere den harten Bedingungen trotzen können, hat sich die Natur einiges einfallen lassen. Wie wär's beispielsweise mit einem Schnee-Schlafsack?

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Murmeltier müsste man sein: Sich den ganzen Sommer lang den Bauch mit lecker Alpenklee vollschlagen, Fettreserven anlegen und dann, wenn es Ende September langsam ungemütlich wird, sich in den Bau zurückziehen. Das Murmeltier ist im Nationalpark das einzige Tier, das einen echten Winterschlaf macht. Den Bau schön ausgepolstert, reduziert es sämtliche Körperfunktionen, isst und trinkt nichts und senkt die Körpertemperatur auf drei bis sechs Grad Celsius.

Eine weitere Strategie ist die Winterstarre, in welche wechselwarme Tiere wie die Kreuzotter, die Bergeidechse oder auch der Grasfrosch verfallen. In Schlamm oder Erde vergraben, geschützt unter einer isolierenden Schneeschicht, erstarren die Tiere. Damit die Zellen bei kritischen Temperaturen nicht einfrieren und bersten, haben diese Tiere eine Art Frostschutzmittel in ihren Zellen. Gefährlich wird es für sie nur, wenn bei richtig kalten Minustemperaturen kein Schnee liegt. Die meisten anderen Tiere, praktisch alle Pflanzenfresser, reduzieren im Winter lediglich ihre Aktivität: Die sogenannte Winterruhe.

Wem es dann definitiv zu kalt ist, um im Wald zu liegen, der zieht um; viele Vögel des Nationalparkes fliegen nach Südeuropa, einige noch weiter – den Steinschmätzer beispielsweise zieht es in das südliche Saharagebiet. Aber längst nicht allen ist der Winter hier zu barsch. Die Alpendohle, die im Sommer oberhalb der Waldgrenze wohnt, pflegt im Winter den Tag im Dorf zu verbringen. Auch Bergbahnstationen werden von ihnen als Tagesausflugsziel geschätzt. Abends, mit der letzten Thermik, fliegen sie jedoch wieder zurück in die Hochlagen, wo sich auch die Brutplätze befinden.

Zwei Hirschkälber und ein junger Stier, die sich durch den Schnee kämpfen. Ein derartiger «Ausflug» verlangt von den Tieren enorm viel Kraft ab. Foto: Engadin Foto / Claudio Gotsch

Angepasstes Winterkleid gesucht

Eine weitere faszinierende Strategie in Sachen Unterkunft hat das Schneehuhn gefunden. Nach dem kuscheligen Schlafsackprinzip gräbt sich dieses ein Loch in den isolierenden Schnee und verbringt mehrere Stunden pro Tag in ihrem «Schnee-Schlafsack». Nicht nur die richtige Wahl der Unterkunft muss geklärt sein, auch das «Outfit» der Nationalparktiere ist der Jahreszeit angepasst. So hat der Fuchs im Engadin ein viel dickeres Winterfell als seine Artgenossen im Unterland. Es ist jedoch nicht nur die Dicke des Felles, die die Wärmeversorgung sichert, auch die Farbe kann einen entscheidenden Faktor spielen. Tiere mit dunkleren Fellen können mehr Strahlung absorbieren und somit besser Wärme aufnehmen als andere. Wohl mit ein Grund, warum Gämsen im Winter zu einer dunkleren Fellfarbe wechseln. Die Natur musste sich jedoch entscheiden: dunkel und wärmer oder heller und getarnt. Ein weiteres Beispiel für ein angepasstes Winterkleid präsentiert der Schneehase (siehe Kasten «Schweizerischer Nationalpark»): Viel kürzere Ohren und ein gedrungener Körperbau als sein naher Verwandter, der Feldhase. Inhalt statt Fläche ist seine Strategie; so verliert er nicht so viel von seiner Körperwärme.

Auch die Nahrungsbeschaffung ist im Winter ein Thema. Der Tannenhäher beispielsweise sammelt im Sommer und Herbst rund 80000 Arvennüsse, die er an gut 10000 verschiedenen Orten versteckt. Wie er diese riesige Anzahl von Verstecken im Winter wiederfindet, ist den Wissenschaftlern bis anhin ein Rätsel.

Die Natur der Natur überlassen

Während der Winter vor allem für Pflanzenfresser ein Engpass bedeutet, gibt es aber auch viele Tiere, die von den harten Bedingungen profitieren: Aasfresser wie der Kolkrabe, Bartgeier, Steinadler oder auch der Fuchs schätzen die Wintersterblichkeit ihrer Mitbewohner – so bekommen sie mehr Nahrung.

Auch wenn der Winter noch so hart ist, eingreifen und die Tiere füttern, das machen die Mitarbeiter des Nationalparks nicht. «Das bringt die natürlichen Überwinterungsstrategien der Tiere durcheinander», sagt Parkdirektor und Wildbiologe Heinrich Haller. «Zudem gehört die Wintersterblichkeit zur Natur und führt zu einer natürlichen Auslese: Anpassungen die nicht funktionieren werden aussortiert.» Und nur aufgrund der Härte der Natur konnten sich die faszinierenden Überwinterungsstrategien erst entwickeln.

http://www.nationalpark.ch/go/de/flora-und-fauna/tiere/

Helfen Sie den Tieren beim Überwintern

– Halten Sie beim Spazieren, Skifahren oder Schneeschuhlaufen die Wildruhezonen in den Wäldern ein. Bleiben Sie auf den Wegen und verhalten Sie sich einigermassen ruhig.
– Füttern Sie die Tiere auf keinen Fall! Die Winterfütterung ist sehr schlecht und kann sogar tödlich enden. Die Tiere werden nicht nur aus ihrem natürlichen Lebensraum gelockt, sondern bringt ihre natürliche Verdauung aus dem Gleichgewicht. Der Organismus der Tiere ist so ausgelegt, dass sie im Winter weniger Hunger haben und so auch weniger Fressen benötigen. (ep)

Veranstaltungen

Zweiter Infoabend zum Pflegezentrum

Samedan Nach dem ersten Informationsabend vor Wochenfrist in Pontresina findet heute Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Gemeindesaal Samedan eine zweite Infoveranstaltung zum Thema Pflegezentrum statt. Über den Kredit von 64,5 Mio. Franken für den Bau beim Spital Samedan wird am 9. Februar in einer Urnenabstimmung entschieden. (ep)

Reim zum Sonntag?

Sils «Moderne Poesie in der Schweiz», im Limmat-Verlag herausgegeben von Roger Perret, ist eine neue, grandiose Anthologie. Fast druckfrisch wird sie am nächsten Sonntag um 11.00 Uhr im Hotel Waldhaus Sils von Perret persönlich präsentiert, flankiert von der Schauspielerin Isabelle Menke vom Schauspielhaus Zürich. Die «editorische und verlegerische Grosstat» (Roman Bucheli) umfasst 600 Werke aus 100 Jahren, darunter 120 fremdsprachige samt Übersetzung, von 250 Autoren. Vertreten sind alle Landessprachen, aber auch Englisch, Spanisch, Jiddisch, Friaulisch und Albanisch, denn zur Schweiz gehört auch die Fremdperspektive. Der Poesiebegriff ist breit: lyrische Prosa ebenso wie Wort-Bild-Arbeiten, Mundartgedichte oder Songtexte von Mani Matter bis Endo Anaconda. Der Aufbau ist grundsätzlich chronologisch. (Einges.)

39. Schlitteda da Champfèr

Brauchtum Zum 39. Mal findet am Samstag, 18. Januar, die traditionelle Schlitteda da Champfèr statt. Die Teilnehmer besammeln sich ab 08.30 Uhr beim Reitplatz Hossmann in Champfèr. Dort werden die Pferde vorgespannt und die letzten Vorbereitungen getroffen, bevor der Schlittedazug mit 15 Paaren um 9.15 Uhr loszieht. Die diesjährige Route führt durch den Story-Wald in Richtung Somplaz.

Dann geht es über Suvretta, Oberalpina nach Salastrains, wo um ca. 10.15 Uhr der erste Halt beim Hotel Salastrains stattfindet. Danach folgt der Schellenursliweg nach St. Moritz-Dorf und es geht entlang des Cresta Runs hinunter nach Celerina. Im Hotel Rosatsch wird eine Mittagspause eingelegt. Etwa um 14.30 Uhr macht sich die Schlitteda auf den Heimweg, welcher durch den Stazerwald nach St. Moritz-Bad führt.

Nach einem letzten wärmenden Getränk im Restaurant Laudinella um ca. 15.30 Uhr werden die verbleibenden zwei Kilometer bis nach Champfèr unter die Kufen genommen.

Die Schlittedagruppe wird um 16.15 Uhr in Champfèr zurückerwartet. Das Nachtessen mit dem öffentlichen Schlittedaball ab 22.00 Uhr findet im Hotel Bellavista in Surlej statt. Während des Balls sorgt der Alleinunterhalter Manni für Stimmung und Tanz. (Einges.)

Peider Lansel – der Dichter des Engadins

Sils Anlässlich der ersten «Literarischen Annäherung an das Engadin» dieses Winters im Hotel Waldhaus in Sils wird Chasper Pult morgen Freitagabend um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus in Sils-Maria den überragenden rätoromanischen Dichter Peider Lansel vorstellen.

Wer hätte je gedacht, dass der erfolgreiche Geschäftsmann in Pisa und Livorno – Sohn von Auswanderern aus dem Unterengadiner Dorf Sent – zur wichtigsten literarischen Persönlichkeit des Engadins werden wird. Neben seiner dichterischen Tätigkeit wird er als engagierter Kulturpolitiker zur Symbolfigur der Rätoromanen und ist einer der Hauptverantwortlichen, dass das Rätoromanische in der denkwürdigen Abstimmung vor 75 Jahren als Landessprache anerkannt wird.

Ende Februar wird der Engadiner Romanist Rico Valär ebenfalls im Hotel Waldhaus dem Verteidiger der rätoromanischen Eigenständigkeit einen Abend widmen.

Morgen Freitagabend wird Peider Lansel jedoch als Erneuerer der romanischen Lyrik Thema des Abends sein. (Einges.)

Kartenreservationen: Tel. 081 838 51 00 oder mail@waldhaus-sils.ch

Schweizerischer Nationalpark

Der Schneehase

Der Schneehase wanderte mit der letzten Eiszeit vom Norden nach Mitteleuropa ein und mit dem Rückzug des Eises entstand die heutige Alpenpopulation. Im Vergleich zum Feldhasen ist der Schneehase kleiner und erscheint insgesamt runder. Die Ohren sind kurz und haben eine schwarze Spitze. Erwachsene Tiere können bis zu 3,5 Kilogramm wiegen. Mit seinen grossen Augen sieht der Schneehase selbst in der Dämmerung gut und da die Augen seitlich sitzen, bieten sie ein grosses Gesichtsfeld. Ein überlebenswichtiger Vorteil, wenn sich Feinde wie ein Steinadler oder ein Fuchs nähern.

Berühmt sind die Schneehasen für ihre Fellwechsel. Einerseits tarnt sich der Hase mit der farblichen Anpassung an die Umgebung. Andererseits isoliert die Mikrostruktur der weissen Haare im Winter besser als das sommerliche braune Fell. Der Schneehase hat weit spreizbare behaarte Füsse, welche im Winter ein leichteres Fortbewegen auf Schnee ermöglichen.

Für die Schneehasenforschung ist der Schweizerische Nationalpark ideal, denn 77 Prozent der Fläche sind das ganze Jahr für die Schneehasen geeignet. Eine Analyse im Nationalpark ergab ein saisonales Muster der Wahl des Lebensraumes und der Nahrung. Physiologische Untersuchungen zeigten, dass Schneehasen ihren Stoffwechsel im Winter reduzieren, um Energie zu sparen. Zudem weisen Schneehasen im Nationalparkgebiet eine wesentlich geringere Konzentration von Stresshormonen aus als solche in der Nähe von Skigebieten. Ruhe tut offensichtlich auch dem Schneehasen gut. Obwohl das Wissen um diese heimlich lebende Wildtierart wächst, sind noch viele Fragen zum Schneehasen unbeantwortet. (SNP)

In unregelmässiger Folge erscheinen in der «Engadiner Post» und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark SNP, Kurzbeiträge zu speziellen, wenig beachteten Tieren und Pflanzen aus dem SNP.

Der Schneehase Foto: Rolf Giger

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

A la vschinauncha da Celerina/Schlarigna es gnida inoltreda lündeschdi, ils 13 schner 2014 la seguainta iniziativa:

Üngüna rundella sül sviamaint da Celerina/Schlarigna

L'iniziativa vain examineda giuridicamaing. Confuorm a la constituziun cumünela decida la suprastanza cumünela infra 30 dis davart la reuschida da l'iniziativa.

7505 Celerina/Schlarigna,
ils 13 schner 2014

Vschinauncha da Schlarigna

176.793.621 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica:	Hotel Belvair AG Stradun 169 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Renovaziuns e müdamaints interns
Lö:	Stradun, parcellas 184 / 199
Zona d'ütilisaziun:	Zona centrala
Temp da publicaziun:	16 schner fin 5 favrer 2014
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 16 schner 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.793.642 xzx

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica:	Vschinauncha politica S-chanf
Proget fabrica:	Schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla in Chauntaluf/ Foura Chagnöls, etappa 3
Parcella nr./lö:	27, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 55, 59, 63, 65 e 205 Chauntaluf e Foura Chagnöls
Termin d'exposiziun:	16 schner 2014 – 5 favrer 2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 14 schner 2014

Cumischiun da fabrica S-chanf

176.793.638 xzx

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publicheda la dumanda da fabrica preschainta:

Patrun/a da fabrica:	Renata e Hansjörg Schlaepfer-Stampa, Brissago
Proget fabrica:	Refer las fatschedas da la chesa
Parcella nr./lö:	459 / Cinuos-chel
Termin d'exposiziun:	16 schner 2014 – 5 favrer 2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun dal cussagl cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 14 schner 2014

Cumischiun da fabrica S-chanf

176.793.641 xzx

Infuormaziun stradela regiunela: www.strassen.gr.ch

Raduond 1000 impiegats da banca da tuot l'Europa piglian part a las cuorsas da skis a Scuol in occasiun dal «Interbancario Europeo» e pisseran per raduond 6000 pernottaziuns illa regiun. fotografia: TESSVM/Andrea Badrutt

Bancas pisseran per 6000 pernottaziuns

Impiegats da banca da tuot l'Europa surpiglian ün'eivna l'Engiadina Bassa

In dumengia cumainza il 54avel «Interbancario Europeo» a Scuol. Raduond 1000 impiegats da banca as concurrenzeschan illas disciplinas alpin e nordic. Ün arrandschamaint important dürant ün temp plütost quiet.

NICOLO BASS

Il punct culminant da la stagiun d'inviern da la regiun turistica Engiadina Bassa sta davant porta: Raduond 1000 impiegats da banca da tuot l'Europa vegnan in Engiadina Bassa per la «54. Interbancario Europeo». Ils organisatuors fan quint cun 138 squadras, 848 partecipants a las cuorsas da skis alpinas e 264 partecipants nordics dals 18 fin als 25 schner. «Nus fain quint cun raduond 6000 pernottaziuns illa regiun», quinta Niculin Meyer, pledader da medias da la destinaziuna turistica Engiadina Scuol Samignun cun grond plaschair, «e quai dürant ün temp chi normalmaing es plütost quiet.» L'Interbancario vain organisà da la Banca Chantunala Grischuna e da la destinaziun turistica. Dürant tuot l'eivna sun ingaschats raduond 220 voluntaris.

«Chi chi ha vöglia da güdar po amo adüna s'annunzchar», declera Martina Hänzi, da la destinaziun turistica e commembra dal comitè d'organisaziun da l'Interbancario.

Avertüra in dumengia a Rachögna

La festa d'avertüra dal champiunadi european dals impiegats da banca ha lö in dumengia saira, a las 20.30 a Rachögna pro la Pendiculara da Motta Naluns a Scuol. Per la cuorsa d'avertüra dürant il di spetta Martina Hänzi raduond 500 partecipants. Da lündeschdi fin venderdi han lura lö las cuorsas da skis alpinas illas differentas categorias. Las cuorsas da passlung han lö in lündeschdi (stil liber), marcurdi (classic) e venderdi (stafetta) a Ftan. In gövgia, ils 23 schner, ha lö il GKB-Sprint i'l parc dal Bogn Engiadina a Scuol, culla partenza sur la chasa Du Parc. A la partenza sun eir differents rapreschantants da las bancas in Engiadina e Val Müstair.

L'Interbancario ha gnü lö la prüma jada l'on 1961 a Nevegal in Italia. Daspö quella jada vain l'inscunter sportiv per impiegats da banca organisà minch'on. Dal 1978 ha gnü lö l'arrandschamaint la prüm'e l'ultima jada in Grischun e quai a Mustèr. «Perquai d'eira ura e temp da tuornar üna jada in Grischun», disch Martina Hänzi.

«Ideal dürant ün temp quiet»

L'idea per organisar quist arrandschamaint es naschüda avanta bod trais ons. L'inviern 2012 ha la destinaziun e la Banca chantunala inoltrà la candidatura e l'on passà sun rapreschantants da la regiun viagiats a Kranjska Gora a far reclama per la regiun. «Nossa premissa per surtour l'organisaziun d'eira da pudair organir l'evenimaint precis dürant quist'eivna e cha l'Hotel Schweizerhof/Robinson Club metta a disposiziun tuot l'infrastructura per quist arrandschamaint», declera Hänzi. Cur cha quai es stat evidaint ha pür cumanzà la candidatura e l'Engiadina Bassa ha survgni l'aconsentimaint per organisar l'evenimaint.

Daspö ün on lavuran ils organisatuors intensivamaing per organisar, coordinar las annunzchas ed ils lös da pernottaziun. «Ils partecipants pernotteschan dad Ardez fin Sent», quinta Hänzi e suottastricha l'importanza da l'arrandschamaint per tuot la regiun. «La grondezza da quist arrandschamaint es ideala per nossa regiun», disch ella cun persvasiun e declera cha la destinaziun turistica s'ingascha eir in avegnir per surtour simils arrandschamaints dürant ils temps plü quiets.

www.engadin.com

Zernez
Das Tor zum Nationalpark

Center da Sport Zernez

Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Il cumün da Zernez tschercha per sia gestiun dal Bogn da famiglia

ün/a collavuratur/a dal bogn 100%

Per agiundscher nos team da la gestiun dal Bogn da famiglia tscherchain nus ün/a impiegà/da.

Las incumbenzas principalas da quista plazza sun:

– garantir la gestiun dal bogn da famiglia inclus survaglianza
– collavuraziun sül sectur da nettiamaint e da la tecnica dal bogn da famiglia
– collavuraziun sül sectur da scoulaziun da nodar

Cun preferenza es Ella/El tanter 25 e 50 ons d'età, lavura gugent independentamaing ed in ün team suot instrucziun dal manader da gestiun, es pront/a da lavurar eir dürant las sairas, las fins d'eivna ed eir als dis da festa, es pront/a da lavurar e s'ingaschar in ün ambiaint orientà al public ed es avert/a per müdamaints ed innovaziuns.

Dispuona Ella/El da cugnuschentschas chi's cunfan cullas incumbenzas (brevet da salvamaint SLRG Pro Pool, manader J+S) obain es Ella/El pront/a da s'acquistar talas? Sa Ella/El las linguas indigenas, almain il tudais-ch? Es Ella/El pront/a d'as scolar inavant sül sectur da las incumbenzas da quista plazza?

Nus spordschain a Zernez üna plazza da lavur a pensum plain a bunas cundiziuns. Il principi da la plazza es ils **1. marz 2014**, obain tenor cunvegna. Nus giavüschain d'avair domicil a Zernez.

Dumondas pon gnir drizzadas al president cumünal René Hohenegger (079 406 72 43) e/o al manader da la gestiun dal bogn Domenic Scandella (079 433 84 69).

Vaina svaglià Seis interess? Lura giavüschain da trametter la documainta d'annunzcha plü svelt pussibel a:

Cumün da Zernez
Corsin Scandella, chanzlist
Center cumünal
7530 Zernez
corsin.scandella@zernez.ch

176.793.563

SAMEDAN SCOULA CUMÜNELA
GEMEINDESCHULE

Nus tscherchain pel cumanzamaint da l'an scolastic 2014/15

1 magister/magistra da s-chelin ot cun priorited fil. II (ca. 70%)

1 magister/magistra da rumauntsch sül s-chelin Ot (10–30%)

Sur da nus:
– Nus essans üna scoula mneda moderna cun üna buna infrastructura
– Nus essans üna scoula bilingua (rumauntsch puter/tudas-ch)
– Nus spordschains plazzas da lavur sgüras e cundiziuns da basa modernas
– Tar nus ho la promoziun cumplessiva da noss(as) scolar(as) la prüma priorited

Nus spettains:
– qualiteds pedagogicas, professiunelas e socielas
– ot ingaschamaint, p.ex. partecipaziun activa a progets e gruppas da lavur
– prontezza da lavurer in ün team

Sch'El/Ella es interesso/interesseda, alura ch'Ella/ch'El trametta Sia annunzcha culla documainta üsiteda **fin als 31 schner 2014** (buol postel) a:

Robert Cantieni, mneder da scoula, Puoz 2, 7503 Samedan

tel. 081 851 10 10
mail: schulleitung@scoulasamedan.ch
www.scoulasamedan.ch

Arrandschamaint

Concert da benefiz pella «Chüralla»

Sent Il club Zonta Engiadina invida in dumengia, 19 schner a las 17.00 illa baselgia da Sent ad ün concert d'opera da benefiz. Ils chantaduors Aurea Marston (sopran) e Tobias Hächler (tenor) vegnan accumpagnats dad Ioana Illie al clavazin. Els sunan e chantan ün program varià cun ouvras d'operas ed operettas romanticas. Implü chantan els arias e duetts da Wagner, Weber, Smetana e Lehar. Las entradas dal concert ed eir dal aperitiv chi segua al concert van a favur da la gruppa da gö «Chüralla» Scuol ed eir a l'ouvra d'agüd «Aama» i'l süd da l'India. La gruppa da gö «Chüralla» exista daspö l'on 2004. La società correspundenta as nomna «Associaziun Scoulina libra – Chüralla d'Engiadina Bassa»•ed ha sco böt üna chüra supplementara a las familias culla sporta d'üna pedagogia cumplessiva. «Aama» invezza es üna pitschna ouvra d'agüd humanitara chi sustegna in prüma lingia duonnas, uffants, attempats ed impedits da las classas socialas las plü bassas da l'India. (pl)

Luotta da pussanza intuorn la fusiun da Scuol

Gruppa d'independents e gruppa da proget s'han inscuntrats

Üna glista cun raduond 33 dumondas in connex culla missiva da fusiun es statta la basa da discussiun tanter las duos gruppaziuns intrachadas. L'interess d'eira grond e la sezzüda lunga.

JON DUSCHLETTA

Discuors illa vaidrina. La gruppa da proget da fusiun ha respus in mardi numerusas dumondas criticas dals skeptikers. fotografia: Jon Duschletta

70 preschaints, 33 puncts da discussiun, quatter uras sezzüda, quai las cifras chi han accumpognà l'inscunter tanter la gruppa independenta «per ün bun proget da fusiun» e la gruppa da proget chi ha preparà la fusiun fin qua. A mezzanot d'eira l'ajer illa sala da cultura il Bogn Engiadina a Scuol verbalmaing consümada. Ils pleds introductivs cha'l manader da l'Uffizi chantunal da cumüns, Thomas Kollegger vaiva drizzà al public da lönch innan pers i'l ajer. Kollegger vaiva nempe intimà, da's «adattar al partenari il plü debel», per ragiundscher culla fusiun dals cumüns d'Ardez, Ftan, Guarda, Scuol, Sent e Tarasp daplü forza eir invers il Chantun. In vista cha la gruppa dals independents vaiva giavüschà quist inscunter per sclerir ils numerus puncts da discussiun ha dit Kollegger: «L'interess demuossà es important e necessari», tant sco il dret da savair ingio cha'l viadi maina.

«Act da rinforz dal federalissem»

La gruppa d'independents «per ün bun proget da fusiun» as vaiva cun lur portavusch Guido Parolini preparada minuziusamaing. Sün tschinch paginas han els preschantà 33 dumondas, respectivamaing puncts chi tenor els meritaivan spiegaziuns plü detagliadas. Correctamaing vaivan pussibiltà ils independents, cha la gruppa da proget as possa preparar süllas dumondas. Thomas Kollegger ha provà da relativar ils pissers: «Üna fusiun nun es ün act da centralisaziun, d'impersè ün act per rinforzar il federalissem.» Tenor Kollegger vala la paina da concentrar las forzas a favur d'ün cumün autonom e ferm. «La fusiun da Scuol e contuorns es in congual cun oters progets da fusiun fingià fich ferm elavurada in detagl», uschè Kollegger. Cha quai demuossa d'üna debatta intimada, ha'l conclus. Il perit chantunal Thomas Kollegger ha sustgnü la gruppa da proget cul capo da Tarasp, Christain Fanzun a la testa, da reglar illa fasa actuala «tant sco necessari, ma eir be uschè pac sco pussibel.» Üna logica chi nu gniva sustgnüda da la gruppa d'independents. Tenor Fanzun han gnü lö fingià 26 sezzüdas da la gruppa da proget in chosa.

«Gruppa da lavur massa omogena»

Guido Parolini e la gruppa dals independents critichescha, cha la gruppa da lavur saja statta da prüma innan massa omogena. Els deploreschan la mancanza da commembers independents illa gruppa ed eir «üna mancanza dal process democratic», sco cha Guido Parolini ha dit. Ch'els speran uossa süll a fasa da consultaziun, adonta cha uossa fetscha prescha. Ill'agiunta dal documaint da discussiun vaivan 15 persunas our da la gruppa dals independents giavüschà, da spostar il termin da la votumaziun sün plü tard. Quist detagl nun es plü gnü manzunà dürant la sairada. El resta per Parolini però eir davo la sairada ün giavüsch actual.

Far squitsch cul pè d'impostas

Chaschunà discussiuns plü lungas han surtuot dumondas a reguard ils cuosts per la legislativa e l'executiva dal cumün fusiunà, pussibiltats da spargnar, da cumpetenzas finanzialas dals suprastants futurs o las plazzas da lavur i'l cumün fusiunà. Intant cha la gruppa da proget propuona ün pè d'impostas da 95 pertschient, han ils independents giavüschà da fixar quel sün 100 pertschient. Jon Domenic Parolini, il capo da Scuol ha dit: «Nus lain cul pè d'impostas plü bass e cun structuras schlancas, cha'l cumün es e resta suot squitsch da spargnar.» In cas d'üna fusiun fan ils aderents quint cun 12,7 milliuns francs damain debits e, grazcha a sinergias, cun raduond ün milliun francs daplü per investir. Per Guido Parolini es quist intent da spargnar simplamaing, «ridicul.» Reto Rauch, chi ha pisserà cul'iniziativa «Sent forever» ed ün'acziun da fögls volants per lingias grossas, ha agiunt: «Quist agir es büttà sablun i'ls ögls da la populaziun.»

Ils numerus paurs preschaints in sala sun in seguit gnüts intimats da Jon Domenic Parolini da s'abinar e da chattar tanter pêr üna formulaziun adequata per circumscriver illa missiva ils bsögns ed ils giavüschs da l'agricultura.

La prosma sairada d'orientaziun e discussiun ha lö fingià in marcurdi, ils 22 schner a Tarasp. Fin là voul la gruppa da lavur surlavurar la missiva da votumaziun cun las intimaziuns da la discussiun. Als 30 schner ha lö amo üna discussiun da podium a Sent.

Commentar

Malfidentscha

JON DUSCHLETTA

Pels üns sun fusiuns ün instrumaint futur indispensabel, pels oters sun fusiuns invezza ün dictat d'autoritats e simplamaing inütil. Tuottas duos pusiziuns sun tant derasadas sco eir legitimas. La fusiun iniziada cul cumün da center Scuol ed ils futurs partenaris Ardez, Ftan, Guarda, Sent e Tarasp less però inventar la quadratura dal rinch. Fingià avant cha'ls votants dals cumüns han decis in chosa, spettan blers, chi saja avant man ün concept elavurà fin fini. Bain schi, minchün chi's interessa pel futur cumün ha il dret da savair tuot quai ch'el voul savair. Ingün nu po però dar hoz respostas sün dumondas chi dependan in tuot sia consequenza da decisiuns chi vegnan trattas daman. La gruppa independenta, chi's ha fuormada sco vusch critica invers la fusiun, ha radschun da pretender spiegaziuns, sclerimaints e respostas. Eir agir in möd da populissem, demonstrar publicamaing malfidentscha invers la gruppa da proget da fusiun e crear obstaculs nun es proibi – be i nu porta al böt. Contemplond las discussiuns our da distanza para, chi giaja daplü per far giò quints tanter persunas, partits politics e gruppaziuns d'interess co pel futur dals cumüns. Dabsögn fa uossa impustüt: Üna decisiun a l'urna, e – i'l cas d'ün schi a la fusiun – glieud chi's metta a disposiziun per manar ils cumüns illa lai. Plü tard illa fasa da realisaziun spetta lavur sainza fin, bleras dumondas decisiuns sün quels, chi tiran il timun dal cumün fusiunà transitoricamaing. Il motto es, trar il timun eir scha na mincha marchanzia sül char va per staila, ir a l'urna e surtour respunsabiltà e's metter a disposiziun per las caricas. Reglas chi valan eir fingià hoz i'ls singuls cumün.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

«Eschan fich dischillus da la Swisscom»

Eir a Tarasp as vessa jent l'internet svelt

Chi chi nu less avair vi da la chasa ün'antenna da parabol per verer televisiun via satellit po far quai via internet, p.ex. Swisscom TV. La cundiziun es però cha l'internet saja svelt avuonda. A Tarasp nun es quai il cas.

La grondischma part dals cumüns in Engiadina Bassa e Val Müstair pon giodair las colliaziuns d'internet sveltas. Il cumün da Tarasp sto avair pazienza. fotografia: Jon Duschletta

«Pro nus a Tarasp vaina l'internet chi ha, oter co i'ls cumüns vaschins, ün sistem plü vegl chi va bler plü plan», constata Christian Fanzun, il capo da Tarasp, «eir scha nus pajain la taxa pel sistem 'adsl' nu vaja pro nus uschè svelt sco chi stess ir insè cun quel sistem.» Per pudair guardar televisiun via internet as douvra, tenor la pagina d'internet da la Swisscom, l'internet cun üna sveltezza d'almain 10 000 kBit la secunda. A Tarasp esa però be maximalmaing 1200 kBit/sec. «Avant tschinch ons vaina reclomà pro la Swisscom per chi gnian activs in chosa ed accelereschan l'internet eir pro nus», disch il capo da Tarasp, «fin uossa però sainza success.»

«Ün dischavantag eir pels hotels»

Cha'ls respunsabels da la Swisscom vaivan giavüschà avant duos ons als da Tarasp d'avair amo ün pa pazienza, as regorda Christian Fanzun, «chi sajan landervia a far tests cun ün sistem amo plü nouv ed efficiaint, hana dit, e chi installeschan lura pro nus güsta il sistem il plü modern. Quai as tratta dal sistem cun fibras opticas.» Davo avair survgni visita d'ün rapreschantant da la Swisscom chi ha impromiss chi mettan a Tarasp süsom la glista d'aspet ha il cussagl cumünal da Tarasp respus, chi spettan dimena amo ün pa. «Ma intant es passà eir amo l'on 2013, e nus vain adüna amo be l'internet plan», suspüra il capo. El renda attent cha'ls hoteliers hajan eir da dudir bleras reclomaziuns da lur giasts causa quista situaziun cun l'internet plan: «Il Club Robinson a Vulpera ha reclomà pro la Swisscom, qua s'haja chattà üna soluziun provisorica. Quella nun es però praticabla, causa ch'ella cuosta fich bler.»

Suprastanza stübgia masüras

Sco chi infuormescha il pledader da pressa Olaf Schultze, es la Swisscom landervia a Tarasp culla planisaziun da las colliaziuns necessarias per accelerar l'internet: «Nus stübgiain chenüna tecnologia chi'd es la megldra per installar a Tarasp e per fabrichar oura la rait cun ün sistem a spectrum larg.» Chi's trattarà d'üna tecnologia ibrida, disch el, «i sarà üna cumbinaziun da la tecnologia culla fibra optica e quella cun arom.» Schultze manzuna cha la situaziun a Tarasp saja sumgliainta cun quella a Valsot: «Qua s'esa ün pass plünavant. I s'es landervia a fabrichar oura las colliaziuns tanter oter eir pellas fracziuns Vnà e Martina, e quellas lavuors saran a fin i'l terz fin quart quartal da l'on 2014.» Cur cha quai sarà il cas eir per Tarasp nu sa Olaf Schultze da dir, el spera cha'ls abitants hajan incletta «ed amo ün pa pazienza».

Da quista nouva es il capo da Tarasp Christian Fanzun pac satisfat. Ch'el saja amo adüna fich dischillus da la firma, disch el, «la suprastanza cumünala es landervia a stübgiar masüras per cha la Swisscom accelerescha sias lavuors pro nus.» Ch'uschigliö saja in Engiadina Bassa dapertuot pussibel da verer Swisscom TV, be na propcha dapertuot in qualità HD, agiundscha il pledader da pressa da la Swisscom, «nus eschan però landervia ad examinar co ed ingio chi's po amo optimar las colliaziuns.»

(anr/fa)

Eir Vnà e Martina han l'internet massa plan

Schi's guarda sülla pagina d'internet da la Swisscom as vezza cha la sveltezza da l'internet a Tarasp es tanter 600 fin 1200 kBit/sec. «Swisscom TV hier nicht verfügbar», as vegna infuormà. A Scuol invezza esa fin 50 000, a Sent fin 44 000, a Guarda fin 50 000, a Zernez fin 22 000, a Tschlin fin 15 000 ed in Samignun fin 40 000 kBit/sec. In tuot quists lös as poja verer Swisscom TV in ota qualità (HD). Quai es il cas eir in Val Müstair: A Fuldera p.ex. ha l'internet üna sveltezza da fin 40 000, a Lü e Lüsai fin 50 000 kBit la secunda. In quels lös ingio cha l'internet ha üna sveltezza da damain da 15 000, sco Crusch 8000, Seraplana 10 000, Sclamischot 12 000 kBit/sec, as poja bainschi giodair la Swisscom TV, però na illa qualità HD. A Vnà ed a Martina s'haja be 4400 kBit la secunda, dimena eir massa plan per verer Swisscom TV e per lavurar cun l'internet sainza stuvair avair gronda pazienza. (anr/fa)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 18. Januar, solange Vorrat

12 x 100 g
14.95
statt 23.40

Lindt Tafelschokolade Milch extra
(1 kg = 12.46)

Nimm 2, bezahle 1
13.95
statt 27.90

Filippo Berio Olivenöl extra vergine, 2 x 1 Liter
(1 Liter = 6.98)

2 x 1,168 Liter
10.30
statt 20.60

Persil Gel Color (2 x 16 WG), Duo
(100 ml = –.44)

Nimm 2, bezahle 1
12.40
statt 24.80

Zewa soft Toilettenpapier Verwöhnsicher, Mandelmilch oder Limited Edition, 2 x 16 Rollen

Hammer-Preise

per Stück
1.25
statt 1.70

Avocados (ohne Bio und XXL), Spanien/Marokko/Israel/Dominikanische Republik/Chile

Packung à 500 g
3.20
statt 5.40

Champignons weiss, Schweiz/Niederlande
(100 g = –.64)

4 x 125 g
6.95
statt 11.90

Bell Beefburger Nature, Schweiz
(100 g = 1.39)
in Selbstbedienung

3 x 130 g
4.75
statt 7.95

Bell Bauernbratwurst roh
(100 g = 1.22)
in Selbstbedienung

coop
Für mich und dich.

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Bücher
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Zu vermieten per sofort an zentraler Lage in **Pontresina**

2½-Zimmer-Wohnung

möbliert, Aussen-PP, ÖV in der Nähe, Mietpreis Fr. 1350.– inkl. Nebenkosten.

Tel. 081 842 72 47, 078 853 19 36

176.793.629

Hotel Bernina
Plazzet 20
7503 Samedan

PICAS
FREITAGS und SAMSTAGS von 22.00 bis 03.00 Uhr

176.793.557

Nachmieter für

4½-Zimmer-Wohnung

in **Samedan** gesucht ab 1. Februar. Drei Schlafzimmer, eigener Garten, fantastische Aussicht. Fr. 2400.– inkl. NK.

Tel. 076 518 88 50

176.793.652

ZUOZ
Zu vermieten an ruhiger, sonniger Lage grosse

3-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz, Parkettböden, Küche Holz/Grantit, sep. WC, Bad/WC, Keller Lift.

Miete exkl. NK Fr. 1580.–
Garagenplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31

176.793.528

Der Skiclub Alpina St. Moritz lädt ein zum

Volks-Super-G Rico-Schmid-Memorial

am Sonntag, 26. Januar 2014

Rennstrecke: Corviglia

09.00 bis 10.00 Uhr Startnummernausgabe Bergstation Corviglia

11.00 Uhr Start des Volks-Super-G

NACHMELDUNGEN bis 10.00 Uhr

Information/Anmeldung:
St. Moritz Sport, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 33 88, Fax 081 837 33 89
sports@stmoritz.ch

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme

176.793.630

Wir unterstützen unsere Jugend und den Sport.

Engadiner Post
POSTA LADINA

gammeterdruck

Regionales Leistungszentrum Alpin Oberengadin | Engadin Nordic | Skisport Förderverein Regiun Parc Naziunal | EHC St.Moritz | Club da hockey Engiadina

HOTEL LAUDINELLA

BRASSERIE LITTÉRAIRE
mit Stevan Paul
Autor, Koch, Foodstylist und Rezeptentwickler

Texte und Rezepte aus seinen Erzählbänden *Schlaraffenland* und *Monsieur, der Hummer und ich*

Montag, 20. Januar 2014, 19.00 Uhr
Lesung mit Apéro, Menu, Wein CHF 45

La Brasserie, Hotel Laudinella, St. Moritz-Bad
Anmeldung: T +41 81 836 06 02, corina.hoesli@laudinella.ch

176.793.632

Zentrum St. Moritz-Bad, vermiete
1-Zi.-STUDIO ab 1. Februar 2014,
mtl. CHF 980.– plus Strom. Garage mögl.
Tel. 076 588 39 07
ga.muehlbauer@gmail.com

176.793.653

Wunderschöner handgemalter Engadinerschlitten

mit Schlittengeröll zu verkaufen.
Sitze mit Flammenstich bestickt. Nur einmal gebraucht. Preis nach Anfrage.
Angebote abends unter 081 852 53 59

012.261.769

Zu vermieten in **S-chanf**
ab sofort an unverbaubarer und ruhiger Lage in der Chesa Rudè

3½-Zimmer-Wohnung

im 2. OG, mit Balkon,
ca. 100 m², Küche/Wohnzimmer,
2 Schlafzimmer, WC/Dusche,
WC, Autoabstellplatz inkl.
Mietzins mtl. inkl. NK Fr. 1600.–.

Auskunft: Telefon 079 681 69 86
peterhotz@roccahotz.ch

176.793.622

7500 St.Moritz
terra vino
HOCHSTE QUALITÄT UND TIEFSTE PREISE

Tag der offenen Tür:

Samstag, 18. Januar 2014 ab 10.00 bis 16.00 Uhr

www.terra-vino.ch · Tel. 081 833 92 22
Via Serlas 20 · 7500 St. Moritz (gegenüber Hauptpost)

176.793.646

UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

Der Verein MOVIMENTO bietet erwachsenen Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in Südbünden ein differenziertes Angebot an. In der UFFICINA Samedan sind es 23 Wohn- und 35 Arbeitsplätze.

Sie suchen eine anspruchsvolle und bereichernde Arbeit in einem lebendigen und innovativen Betrieb, der sich in einer spannenden Entwicklung befindet. Wir suchen für die UFFICINA zur Verstärkung unserer Teams im Arbeitsbereich nach Vereinbarung einen

Koch 80%

Sie sind eine belastbare, humorvolle, flexible und engagierte Persönlichkeit mit Herz und einer ressourcenorientierten Haltung. Sie kochen mit Menschen mit Einschränkungen in unserem Projekt «agogisches Kochen», leiten gerne an, sind kreativ und arbeiten gerne konzeptionell. Sie bringen idealerweise Erfahrungen in der Diätküche mit und sind bereit, jungen Erwachsenen eine IV-Anlehre als Koch anzubieten. Sie begleiten die Klienten mit Hilfe der individuellen Förderplanung.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches, lebhaftes und herausforderndes Arbeitsfeld, gute fachliche und menschliche Unterstützung, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten sowie sehr gute Sozialleistungen.

Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen! Für die Beantwortung von offenen Fragen steht Ihnen Frau Barbara Gerig, Betriebsleiterin UFFICINA, Tel. 081 851 12 10, gerne zur Verfügung. www.movimento.ch

Ihre schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an Herrn Reto Zampatti, Geschäftsführer, Verein MOVIMENTO, Via Nouva 1, 7503 Samedan, oder reto.zampatti@movimento.ch. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

MOVIMENTO
Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Lö da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENTO

F. Duttweiler AG

Ihr kompetenter Partner der Haustechnik

Lehrstellen 2014

Wir sind ein mittelgrosser Betrieb mit Sitz in **Samedan**, tätig in der **Sanitärbranche** sowie **Bauspenglerei/ Bedachungen**.

Per **1. August 2014** suchen wir noch **Lehrlinge** für die Ausbildung als:

- **Sanitärinstallateur EFZ** (3 Jahre)
- **Spengler EFZ** (3 Jahre)
- **Polybauer/Dachdecker EFZ** (3 Jahre)

Wir bieten eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit mit guten Lernbedingungen.

Sollten Sie Interesse haben, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung.

F. Duttweiler AG
Spenglerei und Sanitäre Anlagen
Quadratscha 15
7503 Samedan

Tel. 081 851 07 50
info@duttweiler-ag.ch
www.duttweiler-ag.ch

176.793.619

www.isme.ch

Interstaatliche Maturitätsschule
für Erwachsene
St.Gallen / Sargans

ISME

Matura für Erwachsene
Kursbeginn Maturitätslehrgang:
- 2./4. Sem. im August 2014, Anmeldeschluss: 30. April 2014
- 1./3. Sem. im Januar 2015, Anmeldeschluss: 31. Oktober 2014

Passerelle für Universität / ETH
Kursbeginn Passerellenlehrgang: 20. Oktober 2014
Anmeldeschluss: 1. März 2014 (neu)

Modul-Vorkurs für die Pädagogischen Hochschulen SG/GR
Kursbeginn Modullehrgang: 11. August 2014 (neu)
Anmeldeschluss: 1. März 2014 (neu)

Info-Veranstaltungen 2014

- St. Gallen: Donnerstag, 23. Januar 2014, 19.30 Uhr, Kantonsschule am Burggraben, Aula Neubau, Eingang Lämmlisbrunnenstrasse
- Sargans: Mittwoch, 22. Januar 2014, 19.30 Uhr, Kantonsschule Sargans, Zimmer 24, Pizolstrasse 14
- Chur: Donnerstag, 23. Januar 2014, 19.30 Uhr, Wirtschaftsschule KV Chur, Zimmer G6, Grabenstrasse 35

ISME, Rektorat
Magnihalden 7
9004 St.Gallen
Tel. 071 227 80 40

ISME
c/o Kantonsschule Sargans
7320 Sargans
Tel. 081 723 07 06

www.isme.ch

Swing, Jazz manouche und einige bluesige Klänge

Der Swing hat einen festen Platz im Veranstaltungskalender des Silser Hotels Waldhaus. Mindestens einmal im Jahr heisst es entweder in der Hotelhalle oder in der Bar «Bühne frei» für eine Formation, welche den Gypsy Swing und Artverwandtes pflegt. Am Freitag traten mit «Swing de Paris» vier junge Schweizer Musiker auf, die seit 2006 sporadisch regelmässig auftreten und dann vor allem Standards des amerikanischen Swings, des Jazz manouche à la Django Reinhardt und Eigenkompositionen zum Besten geben. Sophie Lüssi an der Geige, Felix Brühwiler (Gitarre), Claudio Strobel (Kontrabass) und David Beglinger (Schlagzeug, Gesang) nahmen ihr Publikum auf eine gut einstündige beschwingte Reise mit, bei der sie mit «Belleville» und «Minor Swing» dem legendären «Quintette du Hot Club de France» und seinem Ausnahmegitarristen die Reverenz erwiesen. «Sweet low down», «Songe d'automne» oder «Bossa Dorado» waren weitere Klassiker des Stils, welche die sympathische Truppe zum Besten gab – locker, aber präzise. Das Ensemble spielte auch Klassiker wie den «Lime House Blues». Aufhorchen liessen die Eigenkompositionen der Band-Mitglieder Claudio Strebel und David Beglinger: Einem Schlagzeuger, der den Rhythmusteppich legt und dazu noch Herz ergreifende bluesige Soli hinlegt, begegnet man nicht alle Tage (www.swingdeparis.ch).

Text und Foto: mcj

Verstorbener Peer ist Preisträger

Bündner Literaturpreis 2014

Die Stiftung Bündner Literaturpreis, errichtet von der Churer Soroptimistin Milly Enderlin, verleiht jährlich ihre mit 10 000 Franken dotierte Auszeichnung für besondere Verdienste um die Literatur Graubündens. Diesmal geht sie an den vor Weihnachten verstorbenen Oscar Peer.

Der Schriftsteller Oscar Peer erhält den Bündner Literaturpreis 2014 in Anerkennung und Hochachtung für sein reiches literarisches Werk, das er während einer langen und ununterbrochenen Schaffenszeit sowohl in Romanisch als auch in Deutsch mit grosser Leidenschaft für die Literatur und für das Schreiben geschaffen hat.

Ende November 2013 hat der Stiftungsrat sich entschieden, den Bündner Literaturpreis 2014 an Oscar Peer zu verleihen. Die Präsidentin informierte den Preisträger umgehend anlässlich eines Besuchs bei ihm zu Hause. Er freute sich über die Auszeichnung sehr. Gemeinsam haben sie dann auch den Laudator Ulrich Schelling, Winterthur, angefragt und den musikalischen Rahmen für die Preisverleihung festgelegt.

Die Nachricht von seinem Tod kurz vor Weihnachten erfüllte den Stiftungsrat BLP mit Trauer. Gerne hätte er Oscar Peer persönlich den Preis überreicht und mit ihm die Freude über die Preisverleihung geteilt. Tröstend bleibt, dass Oscar Peer noch zu Lebzeiten von dieser letzten nach manchen anderen Ehrungen erfahren hat. Die Würdigung seines Lebenswerkes durch den Bündner Literaturpreis bedeutete ihm sehr viel. Und er bedauerte, dass er bis zur Medienmitteilung, die jeweils im Januar erfolgt, seine Freude nicht mit der Öffentlichkeit teilen konnte.

Nach Absprache mit seiner Frau findet die feierliche Preisübergabe wie geplant Mitte Februar statt. Monica Peer wird an Stelle ihres Mannes Oscar Peer den Bündner Literaturpreis 2014 entgegennehmen. Die öffentliche Preisverleihung findet statt am Mittwoch, 12. Februar, um 18.00 Uhr, in der Kantonsbibliothek Chur. (pd)

Pontresina ehrt langjährige Mitarbeiter

Pontresina Rechnet man Behörde- und Kommissionsmitglieder und Teilzeit-Mitarbeitende sowie die Crews von Bellavita (Hallenbad) und Rondo (Kultur- und Kongresszentrum) dazu, so hat das Team der Gemeinde Pontresina gegen 120 Mitglieder. Sie alle waren kürzlich zum traditionellen Jahresessen eingeladen, dass dieses Mal im umgebauten und erneuerten Hotel Palü stattfand.

Gemeindepräsident Martin Aebli begrüsste die neun neuen Mitarbeitenden, die im 2013 zum Gemeinde-Team hinzugestossen sind. Mit grosser Freude zeichnete er ebenso viele Arbeitsjubilare und jubilarinnen für ihr teilweise langjähriges Mitwirken aus. Es sind dies Fadri Feuerstein (Oberstufenlehrer), 10 Jahre; Irena Camastral (IF-Lehrerin), Seraina Keller (Primarlehrerin) und Carla Tosio (Leiterin Einwohneramt und Sozialdienst), 20 Jahre; Angelo Pilatti (Werkgruppe), 25 Jahre; Armando Salis (Werkgruppe), 30 Jahre; Domenic Camastral (Schulleiter), 35 Jahre Guido Casura (Werkmeister) und Ucha Aquilino Iglesias (Werkgruppe), 40 Jahre. Die Geehrten wurden mit einem Früchtekorb und einem Essensgutschein beschenkt und mit herzlichem Applaus bedacht.

Mit ebenso herzlichem Applaus wurde Carla Tosio aus dem Gemeinde-Team verabschiedet: Sie trat zum Jahresende in den verdienten Ruhestand.

Martin Aebli bedankte sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Pontresina für ihr grosses Engagement im vergangenen Jahr und zeigte sich zuversichtlich, auch die im noch jungen neuen Jahr sich stellenden Aufgaben gemeinsam erfolgreich lösen zu können. (Einges.)

Die Arbeitsjubilare der Gemeinde Pontresina (von links): Angelo Pilatti, Guido Casura, Irena Camastral, Domenic Camastral, Ucha Aquilino Iglesias, Fadri Feuerstein, Carla Tosio und Armando Salis. Es fehlt Seraina Keller.

Sicherheit und Qualitätslabel

Tourismuskommission St. Moritz an der Arbeit

Die vom St. Moritzer Gemeinderat eingesetzte Tourismuskommission hat sich an zwei Sitzungen mit den Aufgaben und Pflichten der neu geschaffenen Gemeinde-Abteilung Tourismus auseinandergesetzt.

In einer ersten Phase ging es um die Konstituierung und Aufgabenzuweisung, damit die Kommissionsmitglieder die strategischen und operativen Aufgaben in Angriff nehmen können. Diesbezüglich sind Arbeitsbeschriebe, ein Organisationsreglement für die Tourismuskommission sowie eine Vereinbarung betreffend die künftige Markenführung zwischen Kurverein St. Moritz, Tourismusorganisation Engadin St. Moritz und der Tourismuskommission St. Moritz inhaltlich bearbeitet beziehungsweise zur Ausarbeitung in Auftrag gegeben worden.

Sigi Asprion Präsident

Die Tourismuskommission hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Gemeindepräsident Sigi Asprion (Finanzen/Events/TO); Vizepräsident: Richard Dillier (Events KVV/Marke St. Moritz/Marketing). Der Präsident und der Vizepräsident vertreten die Tourismuskommission nach aussen. Vizepräsident Dillier wird diese Aufgabe unter dem Label «Tourismusdelegierter» wahrnehmen. Weiter gehören der Tourismuskommission Yves Gardiol (Hotellerie), Andrea Biffi (Kontakte Bürger, Handel und Gewerbe, Ferienwohnungsvermieter) und Hansruedi Schaffner (Infrastrukturen, Kommunikation nach aussen) an.

Ein besonderes Augenmerk wurde an den ersten beiden Sitzungen auf die Bereiche Qualitätsmanagement und die künftige Finanzierung/Bewertung der diversen Ortsanlässe gelegt. Dazu gehören flankierend die Projekte «Sicherheit und Qualitätslabel», die vordringlich bearbeitet werden sollen. Zudem haben sich die Mitglieder der Tourismuskommission einstimmig für die Unterstützung eines Antrages des Hoteliervereins entschieden. Dieser macht eine Aufstockung der vom Gemeinderat eingesetzten Tourismuskommission beliebt. Dies, nachdem der Gemeinderat die zur Wahl vorgeschlagene «Siebnerkommission» auf fünf Mitglieder reduziert hatte und damit die Hotellerie mit nur gerade einem Mitglied krass untervertreten ist.

Die neuen Strukturen

Seit dem 1. Januar 2014 sind in St. Moritz die von der Stimmbevölkerung positiv gutgeheissenen neuen Tourismus-Strukturen in Kraft. Neben den bisherigen Aufgaben des Kurvereins (Führung einer Abteilung Sport und Events) werden in die neu geschaffene, der Gemeinde angegliederten Abteilung Tourismus auch Bewirtschaftung, Marketing und Unterhalt der Touristischen Infrastrukturen integriert.

Parallel dazu bleibt der traditionsreiche Kur- und Verkehrsverein bestehen und wird sich künftig auf seine Rolle als Sprachrohr und Denkwerkstatt der Tourismuswirtschaft fokussieren. Gleichzeitig betreut und vermarktet der Kurverein als «Eigentümer» die Wort- und Bildmarke St. Moritz. (pd)

Tax Free Worldwide: Neu auch in St. Moritz

St. Moritz Gäste aus dem Ausland können in St. Moritz neu die Mehrwertsteuer für Einkäufe über 300 Franken zurückfordern. Bei der Travel Tours AG St. Moritz erhalten sie diese ab sofort in bar zurück. «Damit können unsere Mitarbeiter den anspruchsvollen Gästen in St. Moritz einen guten Service bieten, der für die Geschäfte einen interessanten Mehrwert bietet», sagt Leo Etterlin, Inhaber Travel Tours AG. Der Standort des Büros eigne sich perfekt für eine Auszahlungsstelle, so Etterlin weiter.

«Die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern ermöglicht die Refundierung der Mehrwertsteuer vor Ort», sagt Raoul Defant von Tax Free Worldwide. «Die Touristen erhalten während ihres Aufenthaltes den Betrag in bar zurück. Für den Handel bedeutet das zusätzliche Umsatzchancen», erklärt Defant. Beim Einkauf erhalten die Gäste ein elektronisch ausgestelltes Rückerstattungsformular. Gegen Vorlage des Formulars und einer Kreditkarte als Garantie zahlen die Refundierungsstellen die Mehrwertsteuer in bar aus. Bei ihrer Ausreise müssen die Gäste die Waren am Zoll vorweisen und das Formular abstempeln lassen. Zu Hause, schicken sie das Formular samt Originalrechnung in einem vorfrankierten Kuvert an Tax Free Worldwide. (pd)

Veranstaltung

Konzert mit Domenic Janett

Bever Am Sonntag, 26. Januar, um 17.00 Uhr, findet in der Kirche San Giachem in Bever ein Konzert mit Domenic Janett statt. Mit dem Klarinettenquintett von Mozart startet die musikalische Reise. Solist ist der Klarinettist Domenic Janett, der zusammen mit einem Streicherensemble dieses Konzert gestaltet. Am Ende der Reise wird eine Tanzsuite aus der Feder von Domenic Janett erklingen. Im Streicherensemble spielen Jacqueline Staehli und Claudia Nold (Violinen), Hanni Kohler (Viola) und Ueli Hartwig (Cello), am Hackbrett Brigitte Hartwig.

(Einges.)

KULM HOTEL
ST.MORITZ
★★★★★

club concerts @ **sunny bar**
★★★★★

Internationale Jazzmusiker aus aller Welt sorgen für mitreissende Stimmung in der Sunny Bar. Erleben Sie Matt Bianco, Patti Austin & Band, Anthony Strong, ...

Eine Welt feiner Drinks, Zigarren und bester Unterhaltung, jeden Freitag & Samstag ab 22:22 Uhr

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Wir gratulieren

Armando Rocca

zum eidg. Diplom als Lebensmitteltechnologe

Dein Vater und deine Schwestern
Daniela und Ladina

WIR FEIERN 40 JAHRE UND DANKEN ALLEN MIT JUBILÄUMS-KOLLEKTIONEN ZU EINMALIGEN KOMPLETTPREISEN

KOLLEKTION 111

Hier sind wir zuhause und hier fühlen wir uns seit 40 Jahren pudelwohl. Dafür bedanken wir uns mit preislich äusserst attraktiven Jubiläums-Kollektionen für die ganze Familie. Alle in unserer Heimat sollen im Jahr 2014 die Möglichkeit haben, hochwertige Qualität zum Komplettpreis von CHF 111.– resp. CHF 611.– inkl. superentspiegelter und UV-versiegelter Einstärken- resp. Mehrstärken-Rezeptgläser zu erwerben.

visus leading opticians members
7500 ST. MORITZ
Via Maistra 10 | Tel. 081 833 15 55 | www.optik-wagner.ch

optik wagner

CINEMA REX
Pontresina
Täglich mehrere Filme!
Programmdetails über mehr als einen Monat direkt unter
www.rexpontresina.ch

In **St. Moritz-Bad** zu vermieten
grosse 1-Zi.-Wohnung
an ruhiger Lage. CHF 1300.–, Garagenplatz CHF 150.–. Kontakt: Daniel, Tel. 079 122 36 84
012.261.896

Schnupperkurs Kampfsport
für Damen und Herren ab 14 Jahren mit
JIU-JITSU, JUDO, KARATE, SELBSTVERTEIDIGUNG
Donnerstag, 16. Januar 2014
Donnerstag, 23. Januar 2014
jeweils von 20.00 – 21.30 Uhr
Trainingslokal:
Eisarena Ludains, St. Moritz-Bad
Auskünfte und Anmeldung
Tel. 079 514 15 13
Budo Club Arashi-Yama St. Moritz
www.budoclub-stmoritz.ch
Die Teilnahme ist kostenlos und unverbindlich
176.793.611

Ab sofort zu vermieten in **Pontresina**
1-Zimmer-Wohnung
gross, evtl. teilmöbliert, Balkon, hoher Standard, ruhig, Garage, Fr. 1200.– mtl. inkl. NK.
Telefon 078 850 48 85
176.793.624

Nationalparkzentrum Zernez

Wir suchen per 1. Juni 2014

eine Infomitarbeiterin/ einen Infomitarbeiter
(40–50%)

Unser Infoteam kümmert sich um die Gäste im Nationalparkzentrum, erteilt telefonische und schriftliche Auskünfte, betreut den Produkteverkauf und die Ausstellungen.

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und naturinteressiert und arbeiten gerne im Team. Sie behalten auch bei lebhaftem Betrieb die Übersicht und verfügen über gute mündliche Fremdsprachenkenntnisse. Vorzugsweise wohnen Sie in Zernez oder Umgebung.

Die Anstellung erfolgt jeweils von Juni bis Oktober.

Reizt Sie diese Herausforderung? Dann richten Sie Ihre Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen bis 31. Januar an:

Hans Lozza
Leiter Kommunikation
Schweizerischer Nationalpark
7530 Zernez
lozza@nationalpark.ch
Tel. 081 851 41 11

parc naziunal svizzer
100 Jahre echt wild
176.793.615

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Wir suchen per sofort/oder nach Vereinbarung
für unser Restaurant am Eisplatz Celerina einen/eine

BETRIEBSASSISTENT/IN
zur Unterstützung der Geschäftsleitung

Sie sollten Folgendes mitbringen:
- Erfahrung in ähnlichem Betrieb und in der Restauration
- sehr gute Sprachkenntnisse in DEUTSCH UND ITALIENISCH
- Englischkenntnisse von Vorteil

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
piruetta@bluewin.ch oder per Post:
Restaurant La Piruetta
Herr M. Napoletano
Center da Sport
Via Maistra 76, 7505 Celerina

MONO
restaurant, st. moritz

ART BOUTIQUE HOTEL MONOPOL
Freitag, 17. Januar 2014
19.00 Uhr
Wine & Dine & Rum
Mit Dani Matter Weine & Pernod Ricard

Menü
Schaum vom Hummer mit Tomaten-Gelatine und Brioche-Brot
Rote-Bete-Suppe mit Kartoffelcrème und Kaviar
Rindsfilet mit Portwein auf Artischocken-Bett und Kartoffelpuffer
Jogurtcrème mit Limetten und frischem Mango
CHF 145.00
Inkl. Rum-Cocktail, Weinbegleitung durch Dani Matter und Rum zum Ausklang

Reservation unter artboutique@monopol.ch
Tel. 081 837 04 04
Via Maistra 17, CH-7500 St. Moritz
176.793.596

Sils: Zu vermieten in Dauermiete schöne, helle
3½-Zimmer-Wohnung
ab 1. April. Mietzins inkl. NK und Garage Fr. 1200.–.
Auskunft: Telefon 081 833 37 68 oder 079 681 20 68
176.793.637

4½-Zimmer Bijou in St. Moritz.
An guter Lage mit beeindruckendem und unverbaubarem Blick verkaufen wir eine moderne Neubauwohnung mit ca. 120 m² Nettowohnfläche und Garage. Die als Zweitwohnung genehmigte 4½-Zimmer-Wohnung ist im Frühjahr 2015 bezugsbereit.

Interessiert? Pascal Stutz weiss mehr.
Tel. 044 388 58 97
pascal.stutz@wuw.ch
EXCLUSIVE AFFILIATE OF CHRISTIE'S INTERNATIONAL REAL ESTATE

WüstundWüst
Exklusives Wohneigentum. Seit 1954.

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Die Konkurrenz durch andere Sportarten ist gross»

Die Leistungszentren Ski alpin im Engadin kämpfen mit Nachwuchssorgen

Der alpine Ski-Nachwuchs im Engadin ist zwar talentiert. Doch es gibt immer weniger Kinder, die diesen Sport ausüben. Der Geburtenrückgang und die Konkurrenz durch andere Sportarten wirken sich negativ aus.

STEPHAN KIENER

Es gibt alpine Skitalente im Engadin (im Bild die zweifache letztjährige Bündner Meisterin Stephanie Jenal aus Samnaun), doch es werden aufgrund des Geburtenrückganges und der Konkurrenzsituation mit anderen Sportarten immer weniger. Foto: engadinfoto.ch/Rolf Müri

«Die Situation im Bündner Skiverband ist positiv, es wird an der Basis viel und gut gearbeitet», sagt der Präsident des kantonalen Verbandes Gaudenz Bavier. Er fügt jedoch ein «Aber» an: Aufgrund des Geburtenrückganges und des grossen Angebots an Sportarten haben wir je länger je weniger Kinder, die bereit sind, eine Skikarriere mit dem entsprechenden Aufwand zu bestreiten.» Auch Ivo Caratsch vom Stützpunkt im Oberengadin sieht die Situation in der eigenen Region so: «Die Konkurrenz durch andere Sportarten ist sehr gross. Wir müssen darum versuchen, die Kinder früher in den Trainingszellen zu erfassen.»

Eishockey, Snowboard, Langlauf, Fussball, Kampfsportarten, Mountainbiking und einiges mehr: Alle buhlen um den Nachwuchs in der Talschaft. Vor allem im Oberengadin und Teilen des Unterengadins ist diese Konkurrenzsituation gross. Eine Ausnahme stellt Samnaun dar. «In unserer abgelegenen Region ist es nur begrenzt möglich, eine Sportart wettkampfmässig zu betreiben. Darum bleibt in der Regel nur Ski alpin übrig», erklärt Christian Hangl vom Schneesportclub Samnaun. Sechs Athleten des Vereins sind momentan in Swiss-Ski-Kadern. Im JO-Nachwuchsteam sind es allerdings nur noch drei Jugendliche: Stefanie Jenal (Sportschule Davos), Yannic Lumpi und Aleix Linsey. «Eine kleine, aber talentierte Truppe», meint Hangl. Auch er sagt: «Wir müssen unsere Jugend wieder vermehrt auf die Pisten bringen.»

Im Oberengadin existiert eine «gute Breite», so Ivo Caratsch. «In den Jahrgängen 2000 bis 2002 haben wir sehr starke Buben, bei den Mädchen hingegen sind wir in diesen Jahrgängen eher schwach.» Besser sieht's bei den Mädchen in den Jahrgängen 1998/99 aus, sie gehören in Graubünden zu den Besten.

Der Stützpunkt Oberengadin ist im Trainingsbereich professionell aufgestellt, mit einem Chef- und einem Juniorentrainer zu 100 Prozent sowie einem Konditionstrainer (50%). Die Kosten für einen angehenden Skirennfahrer sind hoch. «Es ist einfach ein aufwendiger Sport», hält Caratsch fest. BSV-Präsident Gaudenz Bavier ist trotz anzahlmässig geringerem Nachwuchs überzeugt, dass aus dem Engadin wieder Talente in die Swiss-Ski-Kader stossen werden.

«Im Oberengadin haben wir mit dem Diavolezza-Gletscher und der grössten beschneiten Skianlage die besten Voraussetzungen für den Skirennsport.» Allerdings hätten seit Marc Berthod, Marc Gini und Sandro Viletta keine Athleten mehr den Durchbruch in ein höheres Kader geschafft. Anders sieht es in Samnaun aus, wo zuletzt die Tumlers und die Jenals ihre Fähigkeiten bereits auch international zeigen konnten.

Die Finanzierung der Nachwuchsarbeit ist breit abgestützt, sie erfolgt durch Eltern, Sponsoren, Anlässe, durch den Bündner Skiverband, das Nationale Leistungszentrum. «Je mehr Athleten im BSV oder im NLZ sind, desto mehr Geld fliesst ins regionale Zentrum», bringt es Ivo Caratsch auf den Punkt.

Mixt-Mannschaft gewinnt das 15. Turnier in Strada

Eisstockschiessen Als wäre es gestern gewesen, sind die ersten Eisstocklektionen auf der Eisbahn in Strada noch in bester Erinnerung. Über 30 Personen haben bereits nach der ersten Lektion einen Eisstockkörper bestellt und ab sofort wurde um die günstigste Pizza gespielt. Bereits im nächsten Winter wurde das 1. Eisstockturnier in Strada organisiert und die Tarasper Mannschaften zählen seitdem in Strada zu den Favoriten.

Am vergangenen Samstag fand bereits die 15. Auflage des Eisstockturniers in Strada statt. Trotz Regen am Freitag konnte der Eisplatz soweit spielbar präpariert werden. Die Bedingungen waren herausfordernd, aber für alle Mannschaften gleich. Insgesamt waren neun Mannschaften von Tarasp bis Martina am Start. Nach wenigen Partien schien es, als würden wieder die beiden Tarasper Mannschaften den Turniersieg unter sich ausmachen. Doch sie liessen immer wieder Punkte und kämpften gegeneinander um den Sieg. Für Überraschungen und Aufsehen sorgte auch die Jugendmannschaft «Ils Zios» aus Strada und Ramosch. Nach sechs gespielten Runden befanden sie sich auf dem zweiten Zwischenrang.

Völlig unscheinbar verlor die Mixt-Mannschaft «Cherry Moon» aus Ramosch mit den Spielern Jon Curdin Cantieni, Erica Koch, Seraina Kienz und Christian Mayer das erste Spiel und rollte dann das Klassement von hinten auf. Nach sechs Runden lagen sie noch im Mittelfeld und tauchten nach der vorletzten Runde erstmals in Führung liegend auf. Auch das letzte Spiel gewann «Cherry Moon» souverän und mit nur einer einzigen Niederlage im ersten Spiel entschieden sie die Jubiläumsausgabe des Eisstockturniers in Strada für sich. Die Junioren aus Tarasp mit den Spielern Töna Janett, Patric Fried, Jon Grass jun. und Mario Fried standen am Schluss mit einer Niederlage und einem Unentschieden zu Buche und beendeten damit das Turnier mit drei Verlustpunkten auf dem zweiten Rang. Die Mannschaft Tarasp 1 mit Jon Grass sen., Constant Pazeller, Klaus Wagner und Richard Zischg holte mit vier Verlustpunkten den letzten Podestplatz. «Ils Zios» mit Clot Zini, Mike Mayer, Fabian Gmür und Tino Camozzi wurde Vierte. Die jüngste Mannschaft «Evolution» mit Orlando Bass (13), Niclà Cotti (13), Marcel Koch (14) und Matteo Cotti (14) konnte einige Male die «Grossen» ärgern. Zu einem Sieg reichte es aber nicht.

Das Ergebnis des 15. Eisstockturniers in Strada zählt zur Kombiwertung des Grossen Eisstockpreises Engiadina Bassa. Die nächsten Turniere der Kombinationswertung finden am 2. Februar in Tarasp und am 9. Februar in Sur En statt. (nba)

15. Eisstockturnier in Strada: 1. Cherry Moon Ramosch: J. C. Cantieni, E. Koch, S. Kienz, Chr. Mayer; 2. Tarasp Juniors: T. Janett, J. Grass jun., P. Fried, M. Fried; 3. Tarasp 1: J. Grass sen., C. Pazeller, K. Wagner, R. Zischg; 4. Ils Zios; 5. Ils Campers; 6. Piz Lad; 7. Kotz Blitz; 8. Engiadina; 9. Evolution.

Die Mannschaft «Cherry Moon» mit Jon Curdin Cantieni (von links), Erica Koch, Seraina Kienz und Christian Mayer gewinnt das 15. Eisstockturnier in Strada. Foto: Nicolo Bass

Die Jüngsten messen sich in Tschierv

Ski nordisch Am kommenden Samstag und Sonntag finden in Tschierv im Val Müstair die J + S-Langlauftage statt. Organisiert wird der Anlass vom Verein Tour de Ski, der sich gemäss einer Pressemitteilung freut, sich bei den jüngsten Sportlern von seiner besten Seite präsentieren zu können. An den J + S-Langlauftagen können alle schulpflichtigen Kinder im Kanton teilnehmen, erwartet werden rund 250 Kinder.

Am Samstag finden die Einzelrennen in klassischer Technik mit Skicross statt. Gestartet wird um 14.00 Uhr. Am Sonntag dann folgen die Staffelläufe in freier Technik, Start ist um 10.00 Uhr. (ep)

Junge Engadiner geben Gas

Skispringen Am letzten Wochenende hat die Helvetia Nordic Trophy – der nationale Nachwuchswettbewerb der nordischen Disziplinen – in St. Moritz Halt gemacht. Junge Skispringer und Nordisch-Kombinierer bis 16 Jahre haben sich auf den Schanzen K15/30 und K60 gemessen. Das Langlaufrennen wurde bei Flutlicht auf einer 1,5 Kilometer langen Schlaufe ausgetragen. Gelaufen wurden Distanzen zwischen 1,5 und 6 Kilometern.

Während des Rest der Schweiz über Schneemangel klagt, mussten die Helferinnen und Helfer des SC Alpina St. Moritz Nachtschichten einlegen, um den vielen Schnee in eine wettkampftaugliche Sprunganlage umzuwandeln.

Dieses Vorhaben gelang und so konnten die Nachwuchsspringer am Samstag bei relativ warmen Bedingungen ihren Wettkampf austragen. Der Langlaufwettbewerb der Nordisch-Kombinierer wurde am Abend bei Flutlicht ausgetragen, was in Verbindung mit den verschneiten Wäldern für eine spezielle Atmosphäre auf der Spur sorgte.

Beim Spezialspringen vom Samstag waren es die Athleten der anderen Teilverbände, die die Tagessiege einspringen konnten. Dennoch deuteten die einheimischen Athleten an, dass sie mit etwas mehr Wettkampfglück Top-Rangierungen erreichen könnten. In der Kategorie U10 klassierten sich Marina Blatter und Simone Buff vom SC Alpina St. Moritz auf den Rängen sechs und acht. Mit Nino Zarucchi (9.) und Mauro Blatter (10.) sprangen wiederum zwei Athleten des SC St. Moritz gerade noch in die Top 10. Auf dem fünften Platz landete bei den Junioren Jean Jaques Buff, ebenfalls ein Athlet des SC St. Moritz.

In der Loipe legten sich die jungen St. Moritzer noch einmal gehörig ins Zeug. Simone Buff konnte die Kombinationswertung auf dem 7. Rang abschliessen. Mächtig Gas gab auch Nico Zarucchi. Dank der besten Laufzeit konnte er die Kombinationswertung gar zu seinen Gunsten entscheiden. Mauro Blatter konnte sich ebenfalls verbessern und landete am Schluss schliesslich auf dem undankbaren vierten Schlussrang.

Am Sonntag empfing ein kühler, aber sehr schöner Tag die Athleten. Simone Buff als Siebte und Marina Blatter als Achte konnten sich erneut souverän in den Top 10 klassieren. Auf ein ähnliches Resultat wie am Vortag kamen Nico Zarucchi und Mauro Blatter. Nico wurde Achter, Mauro Zehnter. Jean Jaques Buff wurde wie schon am Vortag Fünfter. (pd)

«Curling ist alles andere als ein Altherrensport»

sagt Curlerin Monika Biert aus Bever

Die diesjährige Coppa Romana ist den Curling-Ladies gewidmet. Die Engadinerin Monika Biert ist eine dieser Damen, die regelmässig und mit Begeisterung beim grössten Turnier im Alpenraum mitspielen.

MARIE-CLAIRE JUR

Monika Biert bei der Steingabe an der Coppa Romana. Foto: Marie-Claire Jur

Sie ist 49 und hat vor 15 Jahren mit dem Curlen begonnen, angeregt durch ihren Mann, dessen Familie begeisterte Curler waren und auch eine eigene Scuoler Mannschaft stellten. Zuerst begleitete sie ihren Mann lediglich bei seinen Wettkämpfen, aber nach dessen Tod wurde sie aktive Curlerin. Durch eine Anfrage des Curling-Clubs Samedan, der sie für eine Teilnahme an einem Turnier bewog, wurde dann auch sie vom «Curling-Virus» angesteckt.

Ein faszinierendes Präzisionsspiel

Monika Biert ist eine sportliche Frau: Skifahren, snowboarden, früher noch langlaufen im Winter. Mountainbiken und häufige Wanderungen im Sommer. Und dann eben das Curlen, das für sie einen besonderen Stellenwert einnimmt: «Curling ist ein Präzisionsspiel, das mich fasziniert. Aber im Gegensatz zu einem anderen Präzisionssport wie dem Pistolenschiessen kommt dem körperlichen Einsatz eine grössere Rolle zu», sagt sie, um dann auch gleich einige Bewegungsabläufe vorzudemonstrieren: «Das A und O ist das perfekte Hinaussliden, wie man aus dem Heck hinauskommt, ohne zu wackeln oder das Gleichgewicht zu verlieren.» Neben der Körperbeherrschung brauche es natürlich auch ein gutes Auge, erläutert sie eine weitere benötigte Fertigkeit. Speziell sei zudem, dass Curlen ein Mannschaftssport sei. Der Skip, die Nummer vier im Team, gebe die Taktik vor. Seinen Anweisungen ist Folge zu leisten. «Je weiter hoch man spielt, desto schwieriger wird es und desto präziser muss man spielen können. So läuft man von der Eins bis zur Vier alle Könnensstufen durch. Das finde ich packend.» Biert hat auch am geselligen Aspekt des Curlens Gefallen gefunden. «An Turnieren lernt man andere Curler kennen, an der Coppa Romana Spieler aus der ganzen Schweiz, die man nur an diesen wenigen Wettkampftagen wieder trifft. Und so fühle ich mich auch ein bisschen wie in einer Grossfamilie. Ich spiele beim Team Zuoz mit.» Biert bezeichnet sich zwar als ehrgeizig und möchte ihr Spiel auch ständig verbessern, doch hierfür betreibe sie nur einen beschränkten Aufwand. «Das Curling-Spiel ist nur im Winter ein Thema für mich. Im Sommer denke ich gar nicht dran. Und so gehe ich, wenn ich Zeit habe, einmal wöchentlich trainieren, im Curling Club Celerina, dem ich vor drei Jahren beigetreten bin.»

Keine Geschlechterfrage

Biert ist die Nummer zwei in ihrer Mannschaft und die einzige Frau im Team. Eine Sonderstellung kommt ihr deswegen nicht zu, weder im positiven noch im negativen Sinn. «Ich weiss zwar, dass Curling lange Zeit eine pure Männerangelegenheit war, aber vom oft heraufbeschworenen Macho-Gehabe spüre ich nichts. Ich fühle mich sehr wohl im Team.» Im Hotel Saratz arbeitet sie als Wellness-Rezeptionistin und Masseurin. Im Winter für die Turniere frei zu bekommen, erachtet sie als ein Privileg. Gerade jetzt beispielsweise spielt sie nach der Samedan Trophy auch an der Coppa Romana. Das mache fünf Tage, wo sie weg sei. Aber auch für die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften müsse sie Ferien eingeben. «Mein Arbeitgeber hat glücklicherweise Verständnis für mein zwischendurch zeitintensives Hobby», bemerkt sie.

Derzeit muss sich Monika Biert aber etwas schonen, seit Saisonbeginn bereitet ihr das rechte Knie Probleme, deshalb spielt sie derzeit nur die Position eins oder zwei statt der üblichen drei. Mit einem Stützstrumpf geht das. Ansonsten habe ich noch nie Stürze oder Verletzungen beim Curlen erlebt.

«Zum elften Mal bin ich jetzt bei der Coppa Romana dabei. Das ist ein spezielles Turnier, nur schon von der Grösse her gesehen. Ich schätze aber nicht nur den Wettkampf, sondern auch die freundschaftliche, gesellige Atmosphäre.» Monika Biert kann nichts anfangen mit Bemerkungen, dass Curlen nur was für Senioren sei, für alte Leute, die ein bisschen auf dem Eis hin und her schlurften und vor allem dem Essen und Trinken frönten. «Ich finde, Curling kann man in fast jedem Lebensalter spielen, vom Kind bis zum Senior – vorausgesetzt, man ist bei guter körperlicher Verfassung. Selbst wenn ihm noch immer dieses Image anhaftet: Curling ist alles andere als ein Altherrensport. Das Spiel erfordert neben der mentalen Konzentration auch einen körperlichen Einsatz. Curler müssen fit und wetterfest sein. Das Ausharren auf dem Eis auch bei widerlicher Witterung erfordert Widerstandskraft. Und beim Wischen kann der Puls auch schnell mal auf 180 ansteigen.»

Micha Steiner gewinnt in Davos

Skitourenlauf Bei besten äusseren Bedingungen hat am vergangenen Sonntag das Skitourenrennen «Davos Race» stattgefunden. Knapp 200 Läuferinnen und Läufer bezwangen die drei Aufstiege auf das Jakobshorn, den Rossboden und das Jatzhorn, um die anschliessende Schlussabfahrt ins Ziel auf die Jschalp zu geniessen.

In der Kategorie Jugend über 10,4 Kilometer mit einer Höhendifferenz von 1200 Metern, konnte der 19-jährige Micha Steiner aus Samedan einen klaren Sieg feiern. Er nahm dem Zweitplatzierten Marino Zanetti aus Poschiavo, knapp fünf Minuten ab.

Einen feinen 7. Rang erreichte bei den Senioren 1 der Puschlaver Reto Cortesi. Bei den Senioren wurde Matteo Liver aus Li Curt 23., Bastian Engels aus Bever erreichte den 33. Rang. Alle drei bewältigten die Originalstrecke über 13,3 Kilometer mit 1700 Metern im Aufstieg und in der Abfahrt. In den Elitekategorien siegten Iwan Arnold aus Simplon Dorf bei den Junioren und Barbara Jäger aus Vättis bei den Damen. Die Tagesbestzeit stellte der 38-jährige Tiroler Alex Fasser auf, er startete in der Kategorie Senioren. (ep)

Detaillierte Rangliste: www.davos-race.ch

Das «Davos Race», ein attraktives Skitourenrennen.

Dario Cologna startet an der SM

Langlauf Aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse in Polen wird Dario Cologna seine Rückkehr in den Weltcup verschieben. Anstelle des Weltcups in Szklarska Poreba wird Dario weiter in Davos trainieren und am Wochenende an den Schweizermeisterschaften in Leysin starten. «In Davos hat es im Gegensatz zu Szklarska Poreba gute Loipenverhältnisse, wir können die Reisezeit verkürzen und die Wettkämpfe in Leysin passen gut in Darios Aufbauprogramm. Es ist wichtig, dass Dario jeden Tag bis zu den Olympischen Spielen optimal für das Training nutzen kann», begründet Cheftrainerin Guri Hetland den Entscheid.

Auch die Verantwortlichen der Schweizermeisterschaften in Leysin vom kommenden Wochenende haben mit Schneeproblemen zu kämpfen. Das Organisationskomitee um Präsident Daniel Hediger hat aber keine Mühen gescheut und konnte die Durchführung wie geplant bestätigen. (pd)

Nach der Tour ist vor der Tour

Val Müstair Dass das Val Müstair fähig ist, Sportanlässe von globaler Bedeutung auszurichten, wurde an der letztjährigen Tour de Ski bewiesen. Das nächste Mal macht das prestigeträchtige FIS-Rennen am 6. Januar 2015 Halt in der Heimat der Spitzenathleten Gianluca und Dario Cologna. Das «Langlauf-Tal» verfolgt auch in diesem Zwischenjahr den eingeschlagenen Weg konsequent weiter.

Im Zuge der konsequenten Langlauf-Positionierung wurde im letzten Sommer das Loipennetz im Val Müstair ausgebaut und im Auftrag der Gemeinde zwischen Tschierv und Fuldera punktuell durch Geländekorrekturen verbreitert. «Die ersten Rückmeldungen der Langläufer dazu sind sehr positiv», heisst es in der Mitteilung der Destination. Zudem konnte die FIS im Herbst 2013 weitere Strecken um Tschierv homologieren. Somit wird es möglich sein, neben den Sprintwettkämpfen auch andere FIS-Distanzrennen durchzuführen.

Mit dem Auftakt in Form des Swiss-Cup-Rennens und der erstmaligen Austragung einer Schweizer Sprint-Etappe der FIS Tour de Ski katapultierte sich das Val Müstair in den weltweiten Langlauf-Rennkalender. «Zahlreiche positive Rückmeldungen aus allen Kreisen motivierten im Anschluss, sich konsequent für den Langlauf im Val Müstair zu engagieren», so die Destination weiter. Den grossen Events folgen konkrete Angebote, weitere Veranstaltungen, Investitionen in die Infrastruktur und zahlreiche kommunikative Begleitmassnahmen, welche allesamt der langfristigen Langlaufpositionierung der Ferienregion dienen. Ein Jahr nach der FIS Tour de Ski Sprintetappe finden in Tschierv die «Jugend+Sport Langlauftage» vom 18. bis 19. Januar statt. Diese Tage sind Bestandteil vom Leonteq Cup und locken jeweils bis zu 250 Kinder auf die Loipen. Mitmachen kann jedes schulpflichtige Kind aus Graubünden. Weiter gibt der einheimische Weltcupläufer Gianluca Cologna vom 23. bis zum 25. Februar an den «Gianluca Cologna Langlauf-Days» wertvolle Tipps. (pd)

www.tour-de-ski.ch
www.val-muestair.ch/langlauf-days

Drinnen exklusiv. Draussen inklusiv.

Edle Materialien, grosszügige, helle Räume, ein exklusiver Ausbaustandard und all dies inmitten des Dorfzentrums von Pontresina mit schöner Sicht ins Juliermassiv.

Besichtigen Sie die attraktiven, bezugsbereiten Miet- und Eigentumswohnungen in Puntschella.

Vermietung + Verkauf:
+41 81 842 76 60 · www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

2014 wird wieder Olympiageschichte geschrieben!

Auch in St.Moritz fanden bereits zwei Mal Olympische Winterspiele statt.

«Olympische Winterspiele St.Moritz 1928/1948»

Erhältlich in allen Buchhandlungen.

ISBN 3-9520540-3-8

Ein Buch voller Mut, Stolz und grosser Sportgeschichte!

Pontresina
An zentraler Lage ab 1. April 2014 zu vermieten, unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung

(Erstwohnung) 60 m², grosses Bad mit Dusche und Whirlpool, Keller mit eigener Waschküche, etc. Rollstuhlgängig, gr. Gartensitzplatz, Garagenplatz

Für Fragen und Besichtigung
Telefon 079 390 14 10

176.793.435

YOGA STUDIO PALÜ
„Vom Berg in die Tiefe"

Hatha-Yoga-Stunden

EYU i.A.

mit Annemarie Perl in Pontresina, ausgebildete Yoga-Lehrerin BDY/EYU

Termine:
Jeweils am Montag, 18.25 bis 20.00 Uhr
Jeweils am Dienstag, 08.25 bis 10.00 Uhr

Anmeldung:
annemarie@saperl.ch, Tel. 078 853 19 36

176.793.628

☒ Nein zum neuen Pflegeheim
☒ Nein zum Standort Spital
☒ Nein zu 64.5 Millionen

Die SVP Oberengadin lehnt das Kreditbegehren ab!
Wir wollen, dass unsere pflegebedürftigen Menschen nicht vom sozialen Leben abgeschnitten werden.
Wir wollen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in einer intakten und lebendigen Umgebung leben können.

Die SVP befürwortet einen Neu- und Umbau Promulins!
Wir sind überzeugt, dass die gleiche Pflegequalität erreicht werden kann.
Die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Menschen stehen im Vordergrund.
Eine Studie zeigt, dass bei der heutigen notwendigen Bettenzahl bis zu **20 Millionen** eingespart werden können.

NEIN zum Kredit neues Pflegeheim über 64.5 Millionen!

ENGIADIN'OTA OBERENGADIN ENGADINA ALTA
PPS SVP UDC

www.engadinerpost.ch

white turf
international horseraces since 1907

Voluntari gesucht!

Für die nächsten Pferderennen vom 6./13./20. Februar 2014 suchen wir noch 5 bis 6 Voluntari im Bereich Wettschalter und Eintrittskassen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter k.schlumpf@bluewin.ch oder Telefon 078 876 85 68

Rennverein St. Moritz/WHITE TURF
Karin Schlumpf, Toto/Kassenwesen

176.793.618

Total. Lokal. Digital.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» für iPad und PC/Mac als Digitalversion

www Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf einen Link und gelangen Sie direkt auf die Internetseite.

Mail Tippen Sie in einem Artikel oder Inserat auf eine Mailadresse und gelangen Sie direkt in Ihr Mailprogramm.

Archivieren / Teilen Sie können einen gewünschten Artikel per Mail verschicken, ihn ausdrucken, auf Facebook teilen oder auf Twitter posten.

Inhalt Tippen Sie auf «Lesen» und es erscheint ein Inhaltsverzeichnis mit den verschiedenen Artikeln pro Seite.

Ansicht Tippen Sie mit zwei Fingern auf einen Artikel und lesen Sie diesen in einer gut lesbaren Form – das Gleiche gilt für die Inserate.

News Auf «EPdigital» können Sie auch die aktuellsten News der EP/PL lesen, tippen Sie einfach auf «Aktuell».

Lesbarkeit Lesen Sie den gewünschten Artikel im Layout- oder im Lesemodus.

Navigation Blättern Sie in der Zeitung vor und zurück oder orientieren Sie sich im Inhaltsverzeichnis.

Ausgabe Ihr iPad ist auch ein Archiv. Tippen Sie auf «Ausgaben» und lesen Sie die «EP/PL» bis zu einem Monat zurück.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mehr Infos und Abopreise auf
www.engadinerpost.ch/digital

Abstimmungsforum 9. Februar

Gemeindepräsidenten mit Zivilcourage

Herr Weiss geht in seinem Leserbrief gegen drei Gemeindepräsidenten hart und unfair ins Gericht. Ihm wäre es lieber gewesen, sie hätten geschwiegen und nur die Faust im Sack gemacht. Aber dazu sind sie nicht gewählt worden. Ihre Aufgabe besteht auch darin, den Puls der Bevölkerung zu spüren. Zum Glück sind die Zeiten vorbei, wo ein «Häuptling» die Richtung angegeben hat und die Übrigen nur noch zu nicken hatten.

Dabei haben diese drei Volksvertreter in Kenntnis der Feinplanung einfach erkannt, dass eine neuzeitliche Alterspflege, wie sie unter anderem im Unterengadin bereits existiert und auch im Unterland immer mehr aufkommt, im vorgesehenen Pflegeheim hinter dem Spital nicht realisiert werden kann, weil zu gross, zu teuer, am falschen Platz und ohne die Möglichkeit, etappiert bauen zu können. Auch wird die Chance für andere, dezentralisierte Wohn- und Pflegeformen begraben.

Ich wage zu behaupten, dass die Befürworter selber nicht wirklich an die von ihnen abgegebenen Versprechungen und an die verkündeten Vorteile glauben. So wird behauptet, dass aus dem Verkauf des Areals Promulins ein Erlös von ca. 18 Millionen Franken herausschauen würde. Mich nimmt bloss Wunder, wer so viel Geld ausgibt, in der Absicht, ein günstiges Hotel oder billige Wohnungen für Einheimische zu erstellen. Dieses Lied hören wir im Oberengadin nicht zum ersten Mal, getreu dem Motto «Mit Speck fängt man Mäuse».

Auch wird behauptet, dass die Tagespauschale im neuen Pflegeheim mindestens 24 Franken billiger wird als heute in Promulins. Wie ist es aber, wenn das Projekt viel teurer zu stehen kommt, was bei solch Mammutbauten fast immer der Fall ist? Dann ist die Taxe im Nu plötzlich höher und niemand kann sich mehr an die gemachten Versprechungen erinnern! Und wie steht es mit dem ebenen Zugang zum Dorfzentrum als Spazierweg? Zuerst den Hang hinunter und dann der verkehrsreichen Hauptstrasse entlang hinein ins Vergnügen ins leere Dorfzentrum von Samedan? Oder mit dem Anschluss ans Naherholungsgebiet Muntarütsch mit direktem Zugang zum Schiessstand und Steilanstieg zur Alp Muntatsch, oder schroff hinunter nach Bever, auch im Rollstuhl oder mit Rollator? Ich rate dringend, sich von der Umgebung ein Bild zu machen, und sich nicht von falschen Versprechungen blenden zu lassen.

Eines ist klar. Auch die Gegner des Projekts hinter dem Spital wollen so schnell WIE möglich das Beste für die Pflegebedürftigen und sicher auch für das Pflegepersonal. Die Baulichkeiten in Promulins müssen radikal und nach den neuesten Erkenntnissen der modernen Alterspflege realisiert werden.

Machen sie den Weg dazu frei und sagen sie am 9. Februar Nein zum Kredit für das Pflegeheim hinter dem Spital.

Tumasch Melcher, Samedan

Finanziell führt der Bau in ein Desaster

Liebe Pensionierte/AHV-Bezüger und sich noch jung fühlende Mitbürger: Auf der Suche nach einem lebenswerten Alters- und Pflegeheim verfolge ich die Diskussionen in Samedan. Was ich von einem Alters-/Pflegeheim erwarte, ist eine zentrale Lage. Es sollte nahe beim Bahnhof und dem Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs sein, möglichst nahe an einem Dorfzentrum mit seinen Einkaufsmöglichkeiten und Gaststätten; in der Nähe von Schulen und Freizeitanlagen, welche den Kontakt mit den jungen Generationen herstellen. Ein kleiner Park, der Rollstuhl-/Rollator-gängig ist, ist eine Selbstverständlichkeit. Rampen, zusätzliche Aufzüge sowie Waldwege (mit Schiesslärm) sind in meinem Alter weniger gefragt.

Synergien beim Bau hinter dem Spital bestehen sehr minimal. Meinen Hausarzt will ich auch im Alter behalten – er kennt mich und versteht, wie ich «ticke»! Meine Betreuerinnen und Betreuer sind meist dieselben, womit meine «innere Sicherheit» gewährleistet ist. Ökonomische Details wie Küche/Wäsche usw. sind einfach lösbar. Meine Aussicht auf die schöne Bergwelt des Oberengadins will ich mir nicht durch den konstanten Blick auf das Spital verderben lassen (evtl. meine letzte Lebensstation).

Finanziell führt der Bau hinter dem alten/neuen Spital in ein Desaster. Wer den Bau des neuen Spitals erlebt und zudem den Bau der Chesa Koch mitverfolgt hat, versteht die Problematik der «Hanglage». Auch Subventionen des Kantons sowie die Beiträge der Gemeinden werden ja von uns Steuerzahlern beglichen – Steuererhöhungen lassen grüssen. Die einheimischen Baubetriebe werden durch den Umbau von Promulins ebenso entschädigt. Die Möglichkeit eines Alters-/Pflegeheimes mit privater Beteiligung wäre eine ebenso sinnvolle Alternative.

Über 100 Betten sind zu viel. Es zeigt sich, dass «wir Alten» möglichst lange zu Hause bleiben möchten, eine gut ausgebaute Spitex und zwischenmenschliche Kontakte machen dies möglich. Alters-/Pflegeheime sollten heute erweiterbar konzipiert werden, was am Standort Promulins mit planerischer Voraussicht einfach machbar ist.

Darum lehne ich einen Neubau hinter dem alten/neuen Spital ab. Legen Sie bitte ein kräftiges Nein in die Urne.

Dr. med Peter Herzog, Horgen/Samedan

Muss das Spital der Zukunft mehr sein als nur ein Spital?

Fakt ist: Kooperationen zwischen Arztpraxen, Spitälern und Pflegeheimen haben wegen der potenziellen Kostenreduktion durch Synergieeffekte Auftrieb erhalten. Auch der Kanton Appenzell ist in fortgeschrittener Planung mit demselben Gedankengut.

In diesem neuen Umfeld spielen neben der neuen Spitalfinanzierung Kooperationen, Netzwerke und Allianzen (Managed Care) zwischen einzelnen Leistungserbringern (Arztpraxen, Spitälern, Pflegeheimen) eine wichtige Rolle.

Eine solche Optimierung von Wertschöpfung muss als Langzeitinvestition betrachtet werden, denn Preissteigerungen sind zunehmend in der Monopolisierung des Marktes zu suchen. In diese Richtung hat die Spitalführung SOE voraussichtlich und erfolgreich gearbeitet, aus ihren Pflegeberichten ist zu entnehmen:

Im Jahr 2010 wurden die beiden Küchen Spital und Pflegeheim zusammengelegt. Das gewonnene Synergiepotenzial ermöglicht zum einen markante Einsparungen bei den Kosten sowie ein qualitativ hochstehendes Verpflegungsangebot für Heim und Spital. (Verteilkosten heute noch 150 Stellenprozente).

Weiter wurde das dezentrale Materiallager im Promulins aufgelöst und ins Zentrallager SOE integriert.

Somit konnten die Bestellprozesse vereinheitlicht und das Sortiment bereinigt und gestrafft werden. Die Neue Fallfinanzierung mit Swiss DRG seit dem 1. Januar 2012 wirkt sich zukünftig auf die Spitex und die Nachbetreuung aus.

Wäre es nicht schön, wenn zukünftig die Patientenrehabilitation aus unseren beiden Spitälern vermehrt im Engadin stattfinden könnte? Zum Beispiel in einer Abteilung des neuen Pflegeheims? Wussten Sie, dass ein Krankentransport vom Promulins ins Spital (hin und zurück) 1000 Franken kostet?

Ich bin überzeugt, dass das Spital der Zukunft mehr sein muss als nur ein «Spital». Aus diesem Grunde lege ich mit Überzeugung am 9. Februar ein Ja in die Urne. Anita Urfer, St. Moritz

Die Einsamkeit am Walde

Am 9. Februar stellt sich für den Oberengadiner Souverän die Frage, ob man einen Kredit von 64,5 Millionen Franken für ein neues Pflegeheim gutheissen möchte. Das würde pro Bett ca. 450 000 Franken ausmachen, doch eigentlich dürfte ein solches Bett rund 300 000 Franken kosten.

Die Oberengadiner Gemeinden sowie der Kreis werden in den nächsten Jahren genug mit den Finanzen zu kämpfen haben, darum stellt sich die Frage, ob dieser Neubau wirklich nötig ist? Oder ob es vielleicht nicht Möglichkeiten mit einem privaten Pflegeheim gibt?

Hinzu kommt, dass die älteren Bewohnerinnen und Bewohner hinter das Spital «abgeschoben» werden, von Spaziermöglichkeiten, geschweige Dorfleben werden unsere Senioren auch nichts mehr sehen. Die möglichen Spazierwege sind so steil, dass ein 85-Jähriger niemals einen gemütlichen Spaziergang machen kann.

Einen Bedarf von 144 Betten zu decken, der mit einer amateurhaften Umfrage bei Gemeindepräsidenten eruiert wurde, ist auch eher fragwürdig, da die Ausbaumöglichkeiten an diesem Standort sehr bescheiden sind und man danach an diese Anzahl Betten gebunden ist. Synergien zu nutzen finde ich grundsätzlich gut, nur fragt sich, ob es Sinn macht, ein autonomes Pflegeheim aufzustellen ohne Küche, Wäscherei etc. Meiner Meinung nach: Nein!

Deshalb bevorzuge ich den Umbau am alten Standort Promulins, was um ca. 20 Millionen Franken günstiger kommen und für die Senioren nicht die Einsamkeit am Walde bedeuten würde.

Aus diesen Gründen und vielen weiteren offenen Fragen werde ich ein klares Nein in die Urne legen!

Gian Marco Tomaschett, Vizepräsident SVP Oberengadin

Forum

Die Pro Lej da Segl und das Projekt Isola

Um die Wichtigkeit der Vereinigung Pro Lej da Segl zu verdeutlichen, möchte ich auf ihre Entstehungsgeschichte hinweisen. Die Vereinigung wurde am 16. März 1944 gegründet, um die Oberengadiner Seenlandschaft in ihrer Schönheit zu erhalten und zu schützen. Vor ihrer Gründung, zu Beginn des 20. Jahrhunderts, hatte man verschiedene Projekte zur Ableitung des Silsersees ins Bergell zwecks Wasserkraftnutzung ausgearbeitet. Nach langjährigen Diskussionen unterstützte der Natur- und Heimatschutz in den 30er-Jahren die Erhaltung der Seen und dieses Vorhaben mündete in die noch heute gültigen Schutzverträge der Pro Lej da Segl. Pro Lej da Segl hatte diese Verträge mit den Gemeinden Stampa (1946), Sils (1946), Silvaplana (1950) und St. Moritz (1951) abgeschlossen. Die Kernaufgabe der Pro Lej da Segl war und ist es, über die Einhaltung der Verträge mit den genannten Gemeinden zu wachen. Der Schutz der Seenlandschaft wird nebst rechtsgültigen Baubeschränkungen auch durch das Eigentum der Pro Lej da Segl an zahlreichen Parzellen in Seenähe verstärkt. Mit der Unterzeichnung des Vertrags am 12. November 1946 bekam die damalige Gemeinde Stampa von der Pro Lej da Segl die stattliche Summe von 200 000 Franken. Der Vertrag erhielt mit allen darin enthaltenen Beschränkungen und Verpflichtungen definitive Rechtskraft für die Dauer von 99 Jahren (Art. 11). Um die Tragweite dieses Vertrags zu unterstreichen, sei noch erwähnt, dass er in 15 Exemplaren unterzeichnet wurde. Davon gingen zwei an die Gemeinde Stampa (politische und Bürgergemeinde), zwei an den Kreisrat OE, die anderen an kantonale und eidgenössische Instanzen und Vereinigungen.

Das seit Jahren diskutierte Bauprojekt, ein 70 Meter breiter und 13 m hoher Stall in Isola, der teilweise in der Naturschutz- und Landschaftsschutzzone zu stehen käme, ist mit den vertraglichen Bestimmungen unvereinbar, obgleich diese gewisse Ausnahmen (Artikel 4) zulassen. Aus meiner Sicht ist das Bauvorhaben niemals realisierbar.

Reto Müller Spino Bergell

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aus unserem Leben bist du gegangen
In unserem Herzen wirst du bleiben

Danksagung

Die grosse Anteilnahme und Verbundenheit, die uns nach dem Tod unserer lieben

Susi Huber-Oberholzer

3. Dezember 1941 – 23. Dezember 2013

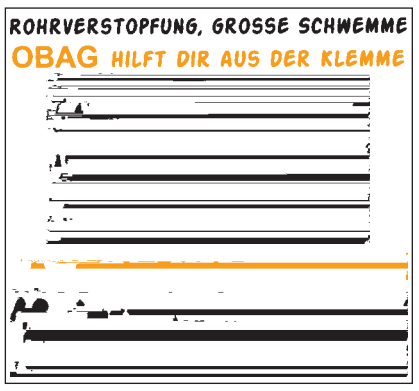
entgegengebracht wurde, hat uns zutiefst berührt und spendet Trost in diesen schweren Stunden. Wir danken allen, die Susi auf ihrem Lebensweg begleitet haben und ihr die letzte Ehre erwiesen haben. Wir danken von Herzen für die vielen persönlichen und schönen Karten.

Danke an Herrn Pfarrer Markus Schärer für die einfühlsamen und tröstenden Abschiedsworte. Sie fehlt uns sehr.

Celerina, im Januar 2014

Die Trauerfamilien:
Hans Ruedi Huber
Eliane Huber mit Familie
Denise Huber mit Familie

176.793.649



Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL WELLFIT

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freien Eintritt in unseren Wellfitbereich
Nia Dance Montag 18:45 – 19:35 Uhr
Latin Dance Mittwoch 18:45 – 19:35 Uhr
Unsere Öffnungszeiten im Januar
Mo -So 10:30 – 21:00 Uhr

CRYSTAL WELLFIT
Via Traunter Plazzas 1, 7500 St. Moritz
081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch • wellfit@crystalhotel.ch

St. Moritz: Fünf Einbrecher ertappt

Polizeimeldung Kürzlich hat die Kantonspolizei Graubünden in St. Moritz fünf Personen nach einem Einbruchversuch festgenommen. Zwei von ihnen waren zur Festnahme ausgeschrieben.

Die Kantonspolizei Graubünden führte in St. Moritz eine Verkehrskontrolle durch. Dabei kontrollierte sie auch einen Personenwagen mit vier Männern und einer Frau im Alter zwischen 19 und 23 Jahren. Alle fünf Wageninsassen, von denen vier im Fürstentum Liechtenstein und eine im Kanton Bern wohnhaft sind, wurden festgenommen. Sie gaben an, einen Einbruchdiebstahl in eine Villa bei St. Moritz versucht zu haben. Danach hätten sie sich auf die Suche nach einem geeigneten Einbruchobjekt gemacht. Zwei Personen wurden der Staatsanwaltschaft Thurgau und eine Person der Staatsanwaltschaft Bern zugeführt. Die übrigen zwei Personen wurden wieder frei gelassen. Der Sachschaden des versuchten Einbruchdiebstahls beläuft sich auf 2000 Franken. (kp)

Mit der EP ans «Out of the Blue's»

Gratulation Vom 17. bis 19. Januar steht Samedan wieder ganz im Zeichen des Blues. Das 9. «Out of the Blue's» findet wie gewohnt auf ungewohnten Bühnen wie Schreinerwerkstätten statt. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für das «Out of the Blue's» Tickets verlost. Die glücklichen Gewinnerinnen sind: Maya Rohrbach aus La Punt, Claudia Bauer aus Pontresina, Franziska Steudler aus S-chanf und Marina Pinggera aus Bever. Viel Spass dabei wünscht die «Engadiner Post/Posta Ladina». (ep)

Schadstoffe im Haushalt vermeiden

Konsumentenschutz Häusliche Unfälle durch Vergiftungen können vermieden werden, wenn der Umgang mit Chemikalien und Schadstoffen sachgemäss und verantwortungsvoll erfolgt. In einem Durchschnittshaushalt lagern meist eine ganze Reihe von Chemikalien, Medikamenten und Putzmitteln. Aber auch Schadstoffe wie Schimmelpilz, Feinstaub oder giftige Pflanzen belasten die Innenräume und stellen einen potenziellen Gefahrenherd für Mensch und Umwelt dar. Weltweit werden jedes Jahr rund 300 Millionen Tonnen chemische Produkte produziert. 1930 war es gerade einmal eine Million Tonnen. Auf jeden Menschen fallen so im Durchschnitt 50 Tonnen Chemikalien. ie Stiftung für Konsumentenschutz hat kürzlich den Mini-Ratgeber «Schadstoffe und Chemikalien im Haushalt» herausgegeben. In leicht verständlicher Form zeigt der Ratgeber auf, wie sich unnötige Schadstoffe im Haushalt vermeiden lassen und welche Faktoren die Innenraumluft beeinflussen. (jd)

Die Broschüre «Schadstoffe und Chemikalien im Haushalt» mit Informationen und Tipps für ein gefahrloses Zuhause kann via www.konsumentenschutz.ch/shop bestellt werden.

Neue Kleider im Jubiläumsjahr

Der Schweizerische Nationalpark ist 100-jährig. Zeit also, um das Personal in neuem, frischem Look an der Arbeit zu sehen. Erst recht nach 18 Jahren im «alten Kleid». Gestern Mittwoch wurde die SNP-Mitarbeiterschaft in Zernez neu eingekleidet, mit Utensilien der Firma Mammut aus dem aargauischen Seon. Mit der Neueinkleidung wird ein Schritt zu mehr Funktionalität getan, zu mehr Wetterfestigkeit. Die Kleider erfüllen höchste ökologische Ansprüche. «Es ist das, was man heute braucht», sagte SNP-Kommunikationsleiter Hans Lozza gegenüber der «Engadiner Post/Posta Ladina». (ep) Foto: Schweizerischer Nationalpark

WETTERLAGE

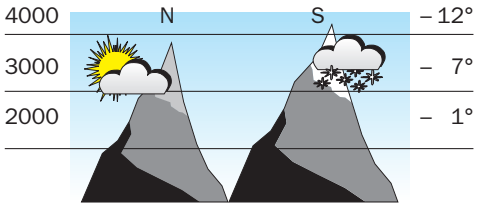
Ein Tief dehnt sich über die Britischen Inseln hinweg in den westlichen Mittelmeerraum aus. Damit dreht die Strömung über den Alpen nachhaltig auf Südwest. Für die Südstaulagen zeichnen sich weitere Schneefälle ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Von Italien her ziehen Niederschlagswolken auf! Davon betroffen werden heute aber nur das Bergell und das Puschlav sein. Am Vormittag ist hier der Himmel bedeckt. Am Nachmittag sinken die Wolkenuntergrenzen ab, erster Niederschlag kommt auf. Dabei liegt die Schneefallgrenze nahe 700 m. In der kommenden Nacht breitet sich der Schneefall auf das Engadin und das Münstertal aus. Tagsüber ist es aber noch trocken, wenn auch im Oberengadin und im Münstertal ebenfalls bereits die starke Bewölkung vorherrscht. Nur im Unterengadin kann die Sonne vielleicht noch etwas zu sehen sein.

BERGWETTER

Vom Piz Badile bis zum Piz Palü geraten die Berge in neue Schneewolken. Aber auch in der Ortlergruppe sowie in der Sesvennagruppe sinken die Wolkenuntergrenzen ab. Nördlich des Inn lebt starker Südföhn auf, welcher hier vorerst noch für trockene Verhältnisse sorgen wird.



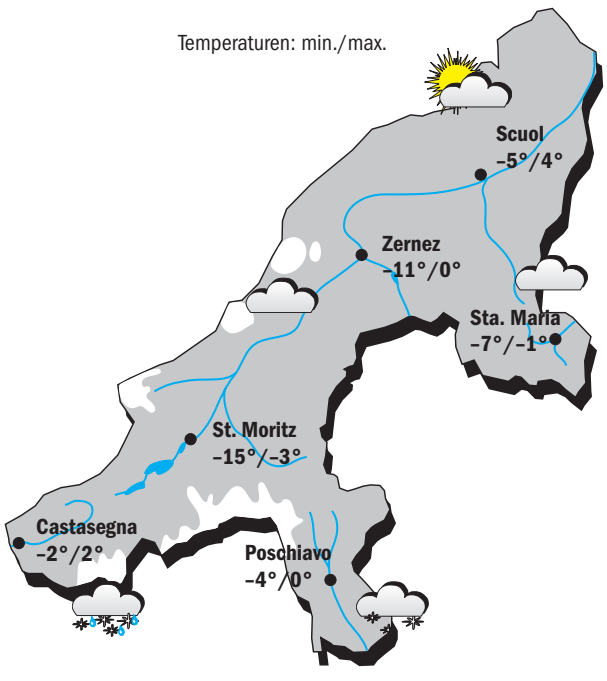
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	–15°	0	25 km/ h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	– 9°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 6°	windstill	
Scuol (1286 m)	– 3°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	– 2°	SW	11 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 0 1	°C 0 5	°C – 1 4

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C – 6 – 3	°C – 3 – 2	°C – 4 – 1

Anzeige

COOL JANUARY

GIUSEPPE MARRANCONE
TRÄGT ITALIEN IM HERZEN UND VERWÖHNT SIE MIT «ITALIANITA» IN DER TRATTORIA

TASTE THE ALPS // PICHALAIN
NUR NOCH BIS ZUM 19. – BRINGEN WIR DIE BESTEN ÖSTERREICHISCHEN ALPEN SPEZIALITÄTEN AUF DEN HOLZTISCH UNSERER APRÈS-SKI SHACK

WEEKEND // PARTY ON // ROOFTOP
ENDLICH WIEDER WOCHENDE! CHILL, DANCE, DRINK AM FEUER IN UNSERER WUNDERSCHÖNEN ROOFTOP BAR – MIT LIVE DJ SET ... DANCE THE NIGHT AWAY

22. JANUAR // HANDS ON BACKKURS
UNSERER BACK PROFIS ZEIGEN IHNEN ALLE TRICKS UND KNIFFE ...

SAVE THE DATE // FLESH & BUNS
AB DEM 23. JANUAR KOCHEN UNSERE FREUNDE VON FLESH & BUNS AUS LONDON JAPANISCHE ROCK N' ROLL KÜCHE ...

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS™